

Proteste im Ferienparadies

440 Milliarden Euro Kreditgarantien – 60 Milliarden Euro für Kredite. So viel Geld stellen Euro-Länder und Weltbank bereit, damit Griechenland seine Staatsschulden bezahlen kann. Wenn alles gut geht, dann ist Griechenland am Ende – vielleicht – doch nicht pleite. Vielleicht. So richtig weiß das niemand. Denn ob all das viele Geld wirklich hilft oder nicht, das hängt davon ab, ob die „Märkte wieder Vertrauen“ haben – so sagen Politiker und Bankmanager.

Die „Märkte“, das sind Banken, Versicherungen, Firmen und reiche Menschen. Die kaufen Staatsanleihen und wollen dafür Zinsen bekommen. Eine Staatsanleihe ist wie ein Kredit für den Staat. So kann die Regierung die Gehälter und Sozialleistungen (Arbeitslosengeld, Rente usw.) bezahlen. Aber im Moment will niemand griechische Staatsanleihen kaufen. Niemand weiß, ob Griechenland das Geld auch zurückzahlen kann. Und deshalb geben die anderen Euro-Länder und die Weltbank das viele Geld. So kann Griechenland seine Schulden bezahlen. Die „Märkte“ bekommen – hoffentlich – Vertrauen, kaufen – hoffentlich – wieder griechische Staatsanleihen, und dann geht es am Ende – hoffentlich – alles gut.

Gedacht war der Euro einmal anders. Kein Euro-Mitglied sollte für die Schulden eines anderen Euro-Mitglieds zahlen müssen. Aber viele europäische Politiker sagen jetzt: Wenn Griechenland

Pleite geht, dann erreicht die Katastrophe auch andere Länder – Banken, Versicherungen und große Firmen in Deutschland, Spanien,

Aber egal, wie es diesmal ausgeht – diese Finanzkrise ist nicht die erste, und sie wird nicht die letzte sein. Vor ein paar Jahren waren es Länder in Asien, jetzt in Europa. Schuld sind nicht schlechte Regierungen oder faule Menschen. Schuld sind die, die mit dem Geld dieser Länder Geschäfte machen, die es billig kaufen wollen, die an dem Land kein

Frankreich verlieren Geld, müssen Angestellte entlassen, können keine Kredite mehr geben – und so wachsen die Probleme überall.

Aber wäre das wirklich so schlimm? Es gibt Wirtschaftswissenschaftler, die sagen: Bei einer Pleite verlieren alle ihr Geld – das ist nicht schön, aber es ist gerecht, denn es trifft alle, auch die Reichen, die bisher in Griechenland das große Geld verdienen wollten.

Beim „Rettungsschirm“ ist es anders: den bezahlen nur die Steuerzahler. Und am allermeisten zahlen die Menschen in Griechenland. Sozialleistungen werden gekürzt. Öffentliches Eigentum wird verkauft. Das Leben der Menschen wird teurer. In Griechenland gibt es darum seit Wochen Proteste. „Es sind nicht unsere Schulden!“, sagen die Menschen. Firmen und Banken machen große Geschäfte. Jetzt sollen die Großen Pleite gehen, nicht die Rentner, Arbeitslosen und Familien.

Interesse haben, sondern nur an seinem Geld – und nur so lange, wie es gute Zinsen bringt.

„Du darfst von deinem Bruder keine Zinsen nehmen“, steht in der Bibel (5. Mose, Kapitel 23). Lässt sich ein Wirtschaftssystem denken, das ohne Zinsen funktioniert? Einige arabische Länder probieren es. In Deutschland engagiert sich die Organisation attac für Alternativen zum gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftssystem. Ideen gibt es schon. Aber noch fehlt der Mut, strenge Regeln für die Finanzmärkte aufzustellen.

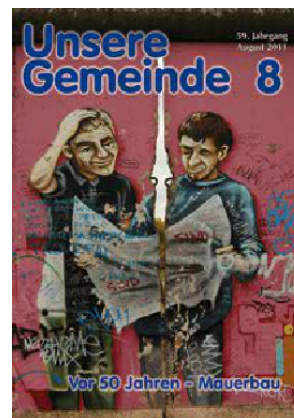
ROLAND KRUSCHKE



Grafiken: Ioannis Kounadeas, vasa, sellingpix, Ilenborg



Zu unserem Titelbild:



© Michael00001 - Fotolia.com

Da hat einer einen guten Blick gehabt. Mir jedenfalls fiel das Bild sofort auf, als ich die Bilder bei Fotolia für ein Titelblatt durchsucht habe. Der Riss in der Mauer zeigt, was die Mauer gemacht hat - eine Nation auseinandergerissen.

Und gleichzeitig zeigt er das Ende der Mauer an - sie ist nicht mehr. Als ob die beiden Männer das gerade in der Zeitung lesen und sich darüber freuen. Oder sind sie ein wenig unsicher. Ob das wirklich klappt, das zusammenwächst, was auseinander gerissen war?

Das braucht seine Zeit. Wir sind noch mitten drin.

RONALD ILENBORG

„Zitat“

In der DDR hat man von mir eine Weltanschauung verlangt, ohne dass ich die Welt anschauen durfte.

Manfred Krug
geboren 1937
deutscher Schauspieler

des Monats

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich habe überhaupt keine Erinnerung an den Bau der Mauer in Berlin. Damals war ich gerade vier Jahre alt. So lange ich mich erinnern kann, hat es die Mauer immer gegeben - jedenfalls bis zu ihrem Fall 1989. Bei meinen Konfirmanden ist das genau umgekehrt - als sie geboren wurden, gab es die Mauer schon nicht mehr. In dieser Ausgabe wollen wir ein wenig an die Zeit des Mauerbaus und die Folgen erinnern.

Ganz unterschiedlich haben Gehörlose aus Berlin den Bau der Mauer erlebt.

Seite 26

Einen kleinen Überblick über die Geschichte des Mauerbaus und der Trennung finden Sie in diesem Artikel und im Lexikon dieser Ausgabe

Seite 6 und 24

Wir wünschen Ihnen allen eine interessante Lektüre dieser Ausgabe und schöne Sommertage.

Ihr

Ronald Ilenborg

Inhaltsverzeichnis:

Proteste im Ferienparadies	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Zitat des Monats	Seite 3
Damals im August	Seite 4
Auf ein Wort	Seite 5
Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten.....	Seite 6
Erinnerung an schmerzliche Zeiten	Seite 7
Filmtipp: Mauerbau und Stacheldraht	Seite 7
Kontakte	Seite 8
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen	ab Seite 9
Impressum	Seite 21
Geburtstage	Seite 22
Rätsel	Seite 23
Lexikon: Die Mauer	Seite 24
Spenden für die Gehörlosenmission	Seite 24
Unterwegs in Tansania	Seite 25
Damals am 13. August 1961	Seite 26
Kirche hinter Mauer und Stacheldraht	Seite 27
Sieh mal an!	Seite 28

DAMALS IM AUGUST

VOR 2041 JAHREN

Am 12. August 30 v. Chr. nimmt sich die ägyptische Herrscherin Kleopatra das Leben, der Überlieferung nach durch Schlängenbiss.



VOR 2040 JAHREN

Am 15. August 29 v. Chr. übernimmt Octavian die Herrschaft über das Römische Reich, später wird er als Kaiser Augustus bekannt. Der Monatsname August ihm zu Ehren eingeführt (seit dem Jahr 8). In der biblischen Weihnachtsgeschichte wird Augustus erwähnt: „Es begab sich ..., dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging ...“ (Lukas 2,1).

VOR 720 JAHREN

Am 1. August 1291 beginnt mit dem legendären „Rütlichschwur“ die Schweizer Eidgenossenschaft - der 1. August ist der Nationalfeiertag der Schweiz.

VOR 300 JAHREN

Am 11.8.1711 wird in Ascot (Berkshire) das erste Pferderennen veranstaltet. Veranlasst von der englischen Königin Anne steht es bis heute unter der Schirmherrschaft des englischen Königshauses und ist berühmt für die ausgefallenen Damenhüte, die dort zur Schau gestellt werden.

VOR 225 JAHREN

Am 8. August 1786 erreichen der Italiener Michel Paccard und der Franzose Jacques Balmat als erste Menschen den Gipfel des Montblanc (4810 Meter).

VOR 220 JAHREN

Am 6.8.1791 eröffnet König Friedrich Wilhelm II. von Preußen in Berlin das Brandenburger Tor. Obwohl es noch nicht ganz fertiggestellt ist, wird es für den Verkehr freigegeben.

VOR 115 JAHREN

Am 9. August 1896 stürzt der bekannte Flugpionier Otto Lilienthal bei einem Gleitflug. Er stirbt am nächsten Tag an

den Verletzungen im Alter von 48 Jahren.



VOR 111 JAHREN:

Am 31. August 1900 startet der direkte Telegraphenverkehr zwischen Deutschland und den USA per Überseekabel (von Borkum nach New York City).

VOR 100 JAHREN

Am 1. August 1911 stirbt Konrad Duden 82-jährig in Sonnenberg bei Wiesbaden. Sein Lebenswerk galt der Vereinheitlichung der deutschen Rechtschreibung. Der „Duden“ ist bis heute das grundlegende Werk der Rechtschreib-Regeln.

VOR 75 JAHREN

Am 1. August 1936 werden in Berlin die XI. Olympischen Sommerspiele eröffnet. Hitler und seine Partei missbrauchen die Spiele für ihre Zwecke (Propaganda). Herausragender Teilnehmer der Spiele wird der farbige US-Leichtathlet Jesse Owens (vier Goldmedaillen).

VOR 66 JAHREN

Am 6. und 9. August 1945 werfen US-Flugzeuge zwei Atombomben ab: eine auf Hiroshima und eine auf ein Industriegelände in Nagasaki. 200.000 Menschen sterben sofort, viele weitere später an den Folgen der Strahlung.

VOR 55 JAHREN

Am 1. August 1956 führt Belgien die Führerschein-Pflicht ein, als letztes Land in Europa.

VOR 50 JAHREN

Am 13. August 1961 schließt die DDR ihre Grenzen zum Westen und beginnt mit der Errichtung der Berliner Mauer. Am 28. August 1961 präsentiert der Autohersteller Renault den R4, bis 1992 wird dieser fünftürige Kleinwagen gebaut - mehr als 8,1 Millionen Stück!

VOR 44 JAHREN

Am 25. August 1967 startet das Farbfernsehen in der Bundesrepublik Deutschland.



VOR 33 JAHREN

Am 6. August 1978 stirbt Papst Paul VI. Am 26. August wird der Patriarch von Venedig, Albino Kardinal Luciani zum neuen Papst gewählt, der sich den Namen Johannes Paul I gibt, nur 33 Tage, bis zu seinem überraschenden Tod, wird er im Amt sein.



Am 26. August 1978 fliegt Sigmund Jähn (DDR) als erster Deutscher ins Weltall.

VOR 22 JAHREN

Am 19. August 1989 öffnet Ungarn für kurze Zeit die Grenze zu Österreich bei Sopron, mehrere Hundert DDR-Bürger nutzen dies zur Flucht in den Westen. Ein wichtiger Vorbote für das Ende des „Eisernen Vorhangs“ zwischen Ost und West.

VOR 12 JAHREN

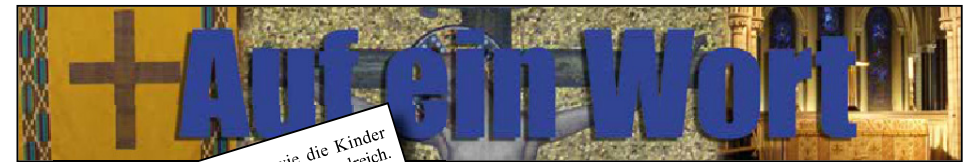
Am 11.8.1999 ist eine totale Sonnenfinsternis in Mitteleuropa zu beobachten, allerdings nicht überall, an viele Orten ist es bewölkt. Nächste totale Sonnenfinsternis für Deutschland ist am 3.9.2081.

VOR 11 JAHREN

Am 12. August 2000: Untergang des russischen Atom-U-Boots K-141 Kursk. 118 Menschen sterben.

VOR 10 JAHREN

Am 1. August 2001 tritt das Lebenspartnerschaftsgesetz in Kraft, am selben Tag werden die ersten „Homo-Ehen“ geschlossen.



Jesus sagt: Wenn ihr nicht wie die Kinder werdet, dann kommt ihr nicht ins Himmelreich.
Matthäus 18,3

Es ist Sommer. In den Straßen sehe ich fröhliche, lachende Kindergesichter überall. Die Kinder haben Ferien. Sie freuen sich an ihrer Freiheit. Sie spielen mit Leib und Seele. Sie schlüpfen in die unterschiedlichsten Rollen: mal sind sie Räuber, mal sind sie Prinzessinnen, mal sind sie Entdecker und Erfinder, mal sind sie Tänzer oder Akrobaten, mal sind sie Mütter und Väter. Mit einer großen Neugierde probieren die Kinder alles aus, ohne einen großartigen Plan. Nein, sie spielen einfach drauf los. Und sind dann ganz drin in ihrer Rolle, in diesem Augenblick.

Ein Erwachsener, der einfach drauf los spielt, ohne einen Plan, und der scheinbar Unmögliches wagt, ist ein Clown. Er will, wie die Kinder, alles genau untersuchen. Er ist von der gleichen Neugierde getrieben wie die Kinder. Mit Leib und Seele geht er in die Welt und will die Welt entdecken. Dabei läuft auch manchmal etwas schief. Warum? Er stößt an Grenzen, die durch die Regeln der Welt oder der Gesellschaft gesetzt sind. Dann hat der Clown ein trauriges Gesicht. Aber dabei bleibt es nicht. Er staunt und er schaut vorwärts. Er weiß: es kommt auch wieder Fröhliches. Darum kann er aus ganzem Herzen lachen und das Scheitern annehmen.

Im Sommer feiern wir viele Feste. Gemeindefeste, Gartenfeste, Straßenfeste. Oft ist auch ein Clown dabei. Egal, ob er ein dünner langer Clown auf Stelzen ist, oder ein kleiner kugelförmiger Clown. Er verbreitet eine fröhliche Stimmung. Er erinnert uns daran: Seid wie die Kinder. Seid neugierig auf das, was euch umgibt. Nehmt nicht alles hin, sondern fragt nach der Bedeutung. Staunt auch über die kleinen Dinge. Und lacht!



Die Autorin

Ina Piatkowski ist Diplom-Theologin und Promotionsstudentin im Fach Altes Testament. Seit 2010 arbeitet sie in der Gehörlosenseelsorge der Mecklenburgischen Landeskirche.

Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten

Zwei Monate vor dem Bau der Mauer, am 15. Juni 1961, sagte Walter Ulbricht diesen Satz. Zu diesem Zeitpunkt waren die Planungen für den Bau der Mauer aber längst in vollem Gange. Angefangen hatte alles noch viel früher:

12. September 1944 (noch im Krieg): die USA, Großbritannien und die UdSSR beschließen die Aufteilung Deutschlands nach dem Krieg („Londoner Protokoll“)

1949: Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR. In der Bundesrepublik gibt es mit Hilfe der Alliierten einen wirtschaftlichen Aufschwung, in der DDR entsteht durch Reparationsforderungen und Planwirtschaft eine Mangelwirtschaft. Dazu kommt die politische Unterdrückung in der DDR. Bis 1961 verlassen 3,1 Millionen Menschen die DDR.

26. Mai 1952: Die DDR sperrt die Grenze zur Bundesrepublik und nach West-Berlin. Offen sind nur noch die Sektorenübergänge zwischen Ost- und West-Berlin.

8. September 1960: Das DDR-Innenministerium erlässt die Anordnung, dass die Einreise von Westdeutschen in die DDR künftig genehmigungspflichtig ist.

13. August 1961: In den frühen Morgenstunden beginnt die Absperrung zwischen West- und Ost-Berlin mit Sta-

cheldraht und Straßensperren. Bei den Verbindungsstraßen wird das Pflaster zerfressen. Der S- und U-Bahnverkehr zwischen West- und Ost-Berlin wird eingestellt. In Berlin bleiben nur dreizehn Übergänge bestehen.

15. August 1961: Der Stacheldraht wird durch eine Mauer aus Betonteilen und Hohlbausteinen ersetzt. Bei Häusern an der Grenze wird der Eingang und die Fenster im ersten Stock zugemauert (Bernauer Straße). Die Bewohner können nur durch den Hintereingang das Haus betreten.

Damit die Bauarbeiter bei der Arbeit nicht fliehen, werden sie von bewaffneten Soldaten bewacht.

12. September 1961: Bildung der „Grenztruppen der DDR“ zur Bewachung der innerdeutschen Grenze.

19. Juni 1962: Vor der Mauer (von der DDR aus gesehen) entsteht eine zweite Mauer, die „Hinterlandmauer“. Dazwischen liegt der 100 Meter breite „Todesstreifen“ mit Nagelbetten, Hundelauf und Landminen.

21. Juni 1963: Auf der Seite der DDR beginnt 100 m vor der Hinterlandmauer das „Grenzgebiet“. Dieses Gebiet dürfen DDR-Bürger nur mit Sonderausweis betreten, Bürger anderer Staaten gar nicht.

1966: Die DDR baut die ersten Beobachtungstürme im Todesstreifen, um die Grenze besser kontrollieren zu können.

1968: Die Mauer wird „modernisiert“: Betonplatten mit einem aufgesetzten Rohr sollen Fluchtversuche erfolgreich verhindern.

1970: Einbau von „Selbstschussanlagen“, bei denen Flüchtende bei der Berührung mit dem Grenzzaun automatisch oder getötet werden. Sie werden nach Protesten aus der Bundesrepublik 1983/1984 abgebaut.

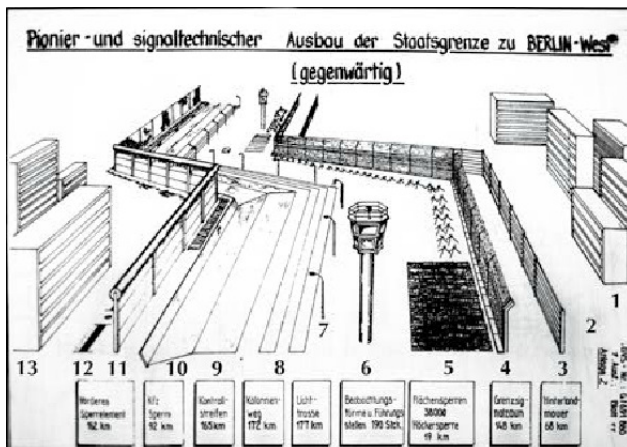
1974: Eine dritte Mauer wird gebaut. Sie steht (von der DDR aus gesehen) zwei bis fünf Meter hinter der „Hinterlandmauer“. Sie heißt „Grenzsignalzaun“. Dieser Zaun hat ein dünnes Maschengitter. Bei Berührung mit dem Gitter gibt es Alarm bei den Wachposten.

28 Jahre lang wurde eine enorme Menge an Energie, Ideen, Technik und Geld wurde für diese Grenze eingesetzt. Im Jahr 1990 wurde dieses Symbol des Terrors und der Unterdrückung abgebaut. Eine Gedenkstätte in der Bernauer Straße in Berlin erinnert an die Zeit der Mauer.

ROLAND KRUSCHE

- 1 Ost-Berlin
- 2 Grenzgebiet
- 3 Hinterlandmauer
- 4 Signalzaun
- 5 Verschiedene Arten von Sperren
- 6 Wachtürme
- 7 Lichtsystem
- 8 Postenweg
- 9 Kontrollstreifen
- 10 KFZ-Sperre
- 11 Letzte Mauer, bekannt als die Mauer
- 12 Grenze (die Grenze verlief nach der Mauer)
- 13 West-Berlin

Weitere Informationen:
Wer sich in diesem Jahr an diese Tage erinnern will, der findet alle nötigen Informationen auf der Internetseite der Gedenkstätte Berliner Mauer: www.50jahremauerbau.de. Ein Programmheft mit den wichtigsten Informationen kann man bei der Gedenkstätte Berliner Mauer bestellen: Bernauer Straße 111, 13355 Berlin.



Erinnerung an schmerzliche Zeiten

Der Bau der Mauer hat Familien zerrissen und Lebensentwürfe zerstört, viele Menschen sind an der innerdeutschen Grenze gestorben. Da ist auch der 50. Jahrestag kein „Jubiläum“. Wie kann man an einen solchen Tag erinnern?

Zentrale Gedenkeieler

In der Bernauer Straße ist die „Gedenkstätte Berliner Mauer“ und die „Kapelle der Versöhnung“. Die Kapelle der Versöhnung steht auf dem ehemaligen Todesstreifen an der Stelle, wo bis 1985 die Versöhnungskirche stand, bevor sie von Grenzsoldaten gesprengt wurde. Am 13. August von 0 bis 6 Uhr werden dort Lebensläufe von Menschen vorgelesen, die an der Mauer erschossen wurden. Von 10 bis 12 Uhr sprechen der Bundespräsident, der Regierenden Bürgermeister Berlins und andere. Danach erzählen Zeitzeugen, wie der Mauerbau in ihr Leben eingegriffen hat. Und ab 19 Uhr werden Filme über die Mauer gezeigt – Aufnahmen von Privatpersonen, die wichtige und traurige Augenblicke aus der Geschichte der Mauer zeigen. Außerdem gibt es Führungen durch die Gedenkstätte, ein Café, in dem sich Menschen über ihre Erinnerungen an die Mauer unterhalten können, ein Kinderprogramm – und sogar eine Tanzvorführung.

„Hinter der Mauer“

... lebten die Menschen im Ortsteil

Klein-Glienicke, der fast ganz ringsum von der Mauer umgeben war. Häuser und Gärten endeten direkt an der Mauer. Überall die Beobachtungstürme. Wie lebten die Menschen dort? Eine Ausstellung im Schloss Glienicke zeigt noch bis zum 3. Oktober Bilder und Dokumente aus dieser Zeit.

Kirche

In der Zwingli-Kirche in Friedrichshain ist vom 29. Juli bis zum 11. September die Ausstellung „1961. An einem Sonntag im August“ zu sehen.

Sportlich

Auf dem „Mauerweg“ – dem ehemaligen Kontrollweg der Posten im Todesstreifen – lädt Michael Cramer von den Grünen zu Fahrradtouren ein, auf denen man dem Weg der Mauer folgt, der heute an vielen Stellen kaum noch im Stadtbild zu erkennen ist. Und Jugendliche können bei einer Kanuexpedition auf der Spree den Verlauf der Mauer in der Stadt verfolgen.

Flüchtlinge

„Verschwunden und Vergessen“ heißt die Ausstellung, die an das Notaufnahmelaager für Flüchtlinge in Berlin-

Marienfelde erinnert.

Geteilter Bahnhof

Vom 5. bis 15. August wird im Bahnhof Friedrichstraße an den „geteilten Bahnhof“ erinnert: auf einem Gleis fuhr die S-Bahn nach Ost-Berlin, auf der anderen Seite hinter einer Stahlwand und im Tunnel fuhr die Züge nach Westdeutschland und S-Bahn nach West-Berlin. Ein Stück West-Berlin mitten im Osten der Stadt.

Bilder in der Stadt

An elf Orten sind in der Stadt 24 große Bilder aufgestellt, die zeigen, wie es dort früher ausgesehen hat, als die Mauer



dort stand.

ROLAND KRUSCHE



Mauerbau und Stacheldraht

Die Berliner Mauer spielte seit ihrem Bau vor 50 Jahren in zahlreichen Filmen und Fernsehproduktionen eine wichtige „Rolle“: Verschiedene Liebesgeschichten zwischen Ost und West spielten hier. Abenteuerliche Fluchtgeschichten (vor allem die mit dem langen Tunnel) und Spionagefilme spielen auf beiden Seiten der Mauer. Filme wie „Die Frau vom Checkpoint Charlie“ rührten die ganze Fernsehnation und waren Tagesgespräch. Doch ich

suchte vergeblich nach einem Spielfilm zur Mauer mit deutschen Untertiteln.

Deshalb möchte ich Sie heute auf einen Dokumentarfilm hinweisen, genauer gesagt: Es sind zwei Dokumentarfilme auf einer DVD. Der Titel der DVD lautet: „Die Mauer“ & „Stacheldraht“. Es ist die erste von 12 DVDs einer Serie, die auch komplett erhältlich ist.

„Die Mauer“ zeigt vor allem Originalaufnahmen vom August 1961: Absperr- und Baumaßnahmen, Proteste auf der Westseite, die politische Propaganda des Ostens („antifaschistischer Schutzwall“) und einige Einzelschicksale.

„Stacheldraht“ zeigt - ebenfalls mit Originalaufnahmen - den weiteren Ausbau der Grenze quer durch Berlin und die Entwicklung bis Ende 1961: Umfangreiche Maßnahmen zur Grenzsicherung, Leere Häuser mit zugemauerten Fenstern, die ersten (erfolgreichen) Flüchtlinge und Gedenkstätten für gescheiterte Fluchtversuche.

Beide Filme bringen dem Zuschauer das damalige Geschehen sehr nahe. Die DVD hat deutsche Untertitel und ist sehr empfehlenswert.

Roland Martin



0811.1 (weiblich)

Ich bin eine gehörlose Frau, 1,47 m groß, normal schlank und 58 Jahre alt. Ich suche einen lieben Mann im Ruhestand bis 70 Jahre zum Kennen lernen. Ich gehe gern spazieren, in der Stadt bummeln und liebe Unterhaltungen und Essen kochen. Das ist viel schöner gemeinsam.

0811.2 (weiblich)

Ich bin 42 Jahre, schwerhörig, liebe Tiere und arbeite als Haushaltshilfe, zweimal im Monat auch am Wochenende. Ich suche einen, netten, lockeren, hübschen, schlanken Mann, schwerhörig oder gehörlos, 43 bis 45 Jahre alt, für freundliche Unterhaltungen. Er sollte wie ich nicht rauchen und nicht trinken. Ich mache gern Urlaubsreisen ins In- und Ausland, liebe Ski fahren, Wandern, Fahrrad fahren und Kegeln, und ich mache gern den Haushalt. Ich freue mich auf Antworten per Brief. Egal woher, auch europäisches Ausland.

0811.3 (weiblich)

Ich bin eine schwerhörige, deutsche Frau aus Usbekistan, 45 Jahre alt, 1,68 m groß und ledig. Ich spreche deutsch und russisch. Ich kann ein wenig deutsche Gebärdensprache und schlecht die deutsche Sprache verstehen. Ich kann von den Lippen ablesen, schreiben und lesen. Ich

lebe seit 20 Jahren in Norddeutschland. Ich rauche und trinke nicht, liebe Kinder und Tiere. Ich suche einen schwerhörigen oder gehörlosen Mann, der nicht raucht und nicht trinkt. Meine Hobbys sind Nähen, Kochen, Stricken, Spaziergänge und mehr. Ich möchte nicht mehr allein sein und freue mich auf eine Antwort.



Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im Juli oder August. Schreiben Sie die Anzeigennummer (= Chiffre) auf den Umschlag. Ganz wichtig: Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!!!

Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der September-Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum 8. August 2011.

Meine Adresse:

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de

Vorschau • Informationen

Baden

Pfarrerin Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte, Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074, E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

Unsere Gottesdienste
Bruchsal, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Lörrach, Offenburg, Pforzheim: keine Gottesdienste im August

Seelsorgesprechstunde

bei Pfrin. Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung und Lebens-probleme): bitte Termin vereinbaren (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Regelmäßige Veranstaltungen

Infotreff Heidelberg: kein Treffen im August
GL-Treffpunkt Mosbach: 5.8., 16 Uhr, im Brauhaus
Café für Gehörlose Buchen: kein Treffen im August
Feierabendtreff TBB: 15 Uhr, Haus der Diakonie, Kirchweg 3, jeden 4. Mittwoch im Monat
Kaffetreff Tauberbischofsheim: 14 Uhr, Schlosscafé, jeden 2. Freitag im Monat
Gehörlosentreff Wertheim: 14 Uhr, Stützhof, jeden 1. Freitag im Monat

Sozialdienst für Gehörlose

Buchen: Diakon. Werk, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)
Bruchsal: keine Sprechstunde im August (Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie-laka.de oder Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)
Freiburg: Sozialdienst für hörgeschädigte Menschen im Erzbischöflichen Seelsorgeamt, Okenstr. 15, dienstags, 9-12 Uhr u. nach Vereinbarung (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de); Sprechstunde im Hörgeschädigtenzentrum, Marie-Curie-Str. 5, dienstags, 9-12 Uhr, donnerstags, 14.30 - 17 Uhr (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)
Heidelberg: Schröderstr. 101, Sprechstunde nach Vereinbarung (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)
Karlsruhe-Daxlanden: GL-Zentrum Im Jagdgrund, Di. 9., 16., 23. u. 30.8., 13 - 18.30 Uhr, Fr. 19. u. 26.8., 9-14 Uhr (Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie-laka.de oder Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)
Lörrach: 31.8., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Hagener Str. 15a (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)
Mannheim: Sprechstunden im Haus der Kirche, M1,1a und im Pfarramt der Konkordienkirche, R3,3 nach Vereinbarung (Fax: 0621/28000379, E-Mail: nickel@diakonie-mannheim.de)
Mosbach: Diakon. Werk, Neckarzelz Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)
Offenburg: 3.8., 15.30 - 18 Uhr, Diak. Werk, Okenstr. 8 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)
Pforzheim: keine Sprechstunde im August (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)
Rastatt: 24.8., Diak. Werk, Rappenstr. 12 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)
Schwenningen: keine Sprechstunde im August (Fax: 0761/5144264, SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)
Singen: 3.8., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Feuerwehrstr. 6 (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@

stiftung-st-franziskus.de)

Tauberbischofsheim: Kirchweg 3, nach Vereinbarung (Fax: 09341/928028 u. 07931/52904, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)

Villingen: keine Sprechstunde im August (Fax: 0761/5144 264, SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Waldshut: keine Sprechstunde im August (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Bayern

Pfarrer Joachim Klenk, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301, Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Gottesdienste

München: Sa., 13.8., 12 Uhr Ökumen. Gottesdienst in der Kapelle auf dem Wendelstein, danach wird es Zeit zur Brotzeit und zu einer kleinen Wanderung geben (Abfahrt in München: 9:10 Uhr – Treffpunkt am Gleis BOB um 8:45 Uhr, Rückkehr – je nach Wetter – zwischen 17 und 19 Uhr)
Schweinfurt: (Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 1): Sa., 27.8., 14 Uhr, anschl. Gemeindegemeinschaft

Sprechstunden

Bürozeiten der Ev. Gehörlosenseelsorge Bayern: Mo.-Do., 10-16 Uhr
Sozialdienst für Gehörlose: montags: 15-18 Uhr, dienstags: 9-12 Uhr, Egidienplatz 33, Nürnberg (Katina Geißler, Susanne Böhm, Fax: 0911/214-1322)
Familien-, Lebens- u. Eheberatung: nach Vereinbarung (Pfr. Klenk)
Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken in Kooperation mit der Stadtmission, Rietterstr. 23: nach Vereinbarung (Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024, E-Mail: gehoerlose-naidsberatung@yahoo.de, tagstüber: Gehörlosenseelsorge, Fax 0911/2141322, BiFo 0911/2141311)

Verstorben

Johanna Ulrich, Nürnberg am 12.6. im Alter von 89 Jahren.

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bamberger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.kbo.de

Gottesdienste

So., 7.8., Cottbus, 14 Uhr (Nocke)
 Sa., 13.8., Falkensee, 14 Uhr (Krusche)
 So., 14.8., Berlin (Lukas), 14 Uhr (Krusche)
 So., 14.8., Finsterwalde, 14 Uhr (Nocke)
 So., 14.8., Eberswalde, 14.15 Uhr (Stepf)
 Fr, 19.8., Görlitz, 15 Uhr (Fünfstück)
 So, 21. od. 28.8., Berlin (KWG), 11 Uhr (Krusche, mit Abendmahl)

Veranstaltungen Berlin

(St. Lukas Gemeinde, Berlin-Kreuzberg, Bamberger Str. 3-5, am Anhalter Bahnhof)
Gemeindegemeinschaft: Di., 9. u. 23.8., 14 Uhr, Kaffeetrinken, Gespräche, Andacht, Infos (Krusche/Meier)
Frauenkreis: Di. 16.8., 14 Uhr, Kaffee, Gespräch, Thema

deaftravel

Das Reisebüro für Gehörlose

Israel - 2012
Auf den Spuren der Bibel
 vom 08.01. - 15.01.2012 - 8 Tage / 7 Nächte
 Flug mit Lufthansa, inkl. Halbpension

ab* **1.499,-**

Indien - 2012
Rajasthan und das Goldene Dreieck
 vom 08.02. - 21.02.2012 - 15 Tage und 12 Nächte
 Hotels der gehobenen Mittelklasse

ab* **1.699,-**

Weitere Angebote, z.B. New York, Tauchreisen, Florida, Silvester-Reisen und Ski-Reisen finden Sie in unserem Katalog, auf unserer Internetseite www.deaftravel.de oder Faxanfrage unter +49 (0) 89 517 772 86.

Wir sind ein Team aus CODAs und Gehörlose. Unser Ziel ist es, dass Sie sorgenfrei und problemlos buchen und reisen können.

Testen Sie uns - dann lernen wir uns kennen. Ihr Manuel Facchin

deaftravel
 Truderinger Str. 277
 81825 München
 (Eingang und Parkplätze im Innenhof)

Fax: 089-517 772 86
 Tel: 089-517 296 75

ooVoo: deaftravel.de
 camfrog: deaftraveldeaf
 MSN: info@deaftravel.de
 skype: deaftravel.de

Alle Fahrpreise inkl. Gebührendienstescher

Preise in Euro p.P im Doppelzimmer*

Aktuelle Reiseangebote unter www.deaftravel.de

Gebärdchor: Mo., 8. u. 22.8., 17 Uhr, Gebärdenpoesie, Auftritte im Gottesdienst (Mescher/Schulz)
Dritte-Welt-Verkauf (nach Gottesdiensten und bei Festen): So., 14.8. (Lange, Bannmann)

Eberswalde: Frauenkreis-Ausflug

Wir vom Eberswalder Frauenkreis machten am 7.6. mit acht Personen einen Ausflug und waren bei prima Wetter im Park „Gärten der Welt“ in Berlin-Marzahn. Warum in die Ferne schweifen, wo das Gute so nah liegt. Das stimmt. Da dachten wir, wir wollen verschiedene Kulturen anderer Länder kennenlernen. Dabei war diese Reise gar nicht so teuer. Eine große gepflegte Parkanlage mit verschiedenen Themen, Anlagen und Bauten und zahlreiche Blumen waren zu sehen. Orientalisches Haus mit Hausgarten, Italienische Renaissance-Anlagen-Stil, im chinesischen Garten gehört wunderschöne geschwungene Wege und Brücken mit viel Wasser und Steine und Teehaus, bei japanischen Garten, ebenso bei koreanischen Garten ist alles



so perfekt landschaftlich gestaltet, unterstützt von Sponsoren dieser Länder. Ein Geschenk an die Berliner. Vor dem Eingang zum japanischen Garten brennt eine Kerze, zum Gedenken an die Opfer der Tsunami und Zerstörung der Atomreaktoren, dort werden die gefährlichen Strahlen freigesetzt. Im balischen Garten sind alle Pflanzen und auch Wohnraum im tropischen Haus untergebracht, die Pflanzen werden ständig mit feinen Sprühern benebelt. So feuchtet

In den Irrgarten wollten wir nicht. Einer von uns hat das Labyrinth durchlaufen, es war ein Heidenspaß dabei. Neu hinzugekommen ist der biblische Garten. Vorher hatten wir gar keine Vorstellung wie der Garten aussehen sollte. Wir waren angenehm überrascht von den vielen Texten des neuen und alten Testaments sowie Philosophie an der Textwand ringsum den Garten. Einige haben Texte aus verschiedenen Abschnitten der Bibel erkannt. Der Garten innen sieht aus wie der Klostergarten. Auch einen kleinen Hügel haben wir problemlos erklommen und wurden dafür mit dem weiten Rundblick belohnt. Zwischendurch haben wir Kaffee getrunken und am Ende sagten alle, es war schön heute. *Heidmarie Seyffart*

Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Auf der Schevenmoorer Heide 55, 28325 Bremen, Tel.: 0421/476338, Fax: 0421/476336, E-Mail: postfach@ilenborg.de

Gottesdienste

28.8., 15 Uhr, Gemeindezentrum Tenever, anschl. Kaffee, Tee und Kekse

Veranstaltungen

Konfirmandenunterricht: Nach den Sommerferien kann der Konfirmandenunterricht leider nicht mehr in der Schulzeit stattfinden. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden erhalten rechtzeitig Nachricht, wie es weiter geht.

Kaffeetreff: 19. u. 26.8., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Presseclub: 12.8., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Urlaub

Pastor Ilenborg ist bis zum 7.8. in Urlaub. Alle Gruppen und Veranstaltungen fallen in dieser Zeit aus.

Baustelle

Zwar fährt die Straßenbahn noch nicht durch die St.-Gotthard-Str. zum Gemeindezentrum, aber die Baustelle im Bereich der Gemeinde und die Straßensperre in Tenever ist aufgehoben. Ab sofort kann man wieder in beiden Richtungen durch die St.Gotthard-Str. fahren. Auch die Busse fahren wieder. Wer mit dem Bus zum Gemeindezentrum kommen will, steigt am besten an der Haltestelle Engadiner Str. aus.

Ein besonderer Gottesdienst in Hannover

Am 3.7. haben wir unsere Nachbarn in Hannover besucht. Mit dem Zug fahren wir kurz nach 11 Uhr in Bremen los. Pünktlich um halb zwei waren wir dann am Haupteingang zu den Herrenhäuser Gärten. Pastorin Neukirch hatte dort einen Gottesdienst im Freien an mehreren Stationen vorbereitet. Auch wenn es ziemlich windig war und manchmal ein paar Tropfen Regen fielen, wurde es ein schöner und interessanter Gottesdienst. Gottes gute Schöpfung hatten wir gut vor Augen. Und am Ende kam sogar der Kurfürst zu unserer wandernden Gemeinde. Erstaunlicher-



weise konnte er Gebärdensprache. Nach dem Gottesdienst versammelten wir uns noch in einem Café, um uns zu stärken. Ein bisschen voll war es dort, aber dass so viele Gehörlose aus Hannover und Bremen kommen würden, hatte keiner geahnt.



weise konnte er Gebärdensprache. Nach dem Gottesdienst versammelten wir uns noch in einem Café, um uns zu stärken. Ein bisschen voll war es dort, aber dass so viele Gehörlose aus Hannover und Bremen kommen würden, hatte keiner geahnt.

Hessen-Nassau

Pfarrer Gerhard Wegner, Ev. Gehörlosengemeinde, Rothschildallee 16a, 60389 Frankfurt/M., Tel. 069/459237; Fax 069/459480, E-Mail: egg@gf-frankfurt.de

Gottesdienste

Biedenkopf: So., 20.8., 14 Uhr, Wallau, Dietrich-Bonhoeffer-

Haus

Darmstadt: Sa., 20.8., 14 Uhr, Martinstr. 29

Frankfurt: Sa., 13.8., 15 Uhr, Gehörlosenzentrum; Sa., 27.8., 15 Uhr, Lutherkirche, anschl. Gemeindefest

Friedberg: So., 14.8., 14 Uhr Stadtkirche

Herborn: So., 28.8., 14 Uhr, Vereinshaus Kaiserstr.

Gießen: Sa., 6.8., Andacht beim Grillfest in Gießen-Wiseck

Lauterbach: Sa., 20.8., Andacht beim Grillfest in Frischborn

Limburg: Sa., 13.8., „Spiel ohne Grenzen“, Sportanlage Pommernstr., mit Andacht ca. 17 Uhr

Mainz: So., 7.8., 9.30 Uhr, Ev. Kirche Dalheim, Gottesdienst zum Feriende

Nauheim: 20.8., 14.15 Uhr, Clubheim

Offenbach: So., 14.8., 14.30 Uhr mit Verabschiedung von Pfrin. Christiane Esser-Kapp, anschl. Empfang

Wiesbaden: Sa., 13.8., „Spiel ohne Grenzen“, Sportanlage Pommernstr., mit Andacht ca. 17 Uhr

Worms: So., 7.8., 9.30 Uhr, Ev. Kirche Dalheim, Gottesdienst zum Feriende

Berichte

Friedberg: Ausflug nach Idar-Oberstein

Im Juni gab es in Friedberg einen ökumenischen Ausflug zu den Edelsteinminen im Steinkalenberg in Idar-Oberstein. Hans-Dieter Diek, der Leiter des Ev. Gehörlosen-Seniorenkreises in Friedberg, hatte den Ausflug organisiert. Gemeinsam mit der



evangelischen Pfarrerin Ursula Wendt und dem katholischen Pfarrer Dr. Wolfgang Stingl reiste die Gruppe mit dem Bus an. Im Besucherstollen folgten die Teilnehmer interessiert den Erklärungen der Fremdenführerinnen, die von Gebärdensprachdolmetscherin Ute Kreuch übersetzt wurden. Die Edelsteinmine ist die einzige in Europa, in der Besucher Edelsteine im harten Gestein bewundern können, z. B. Achate, Jaspis, Bergkristalle, Amethyste oder Rauchquarze. Bei einer zweiten Führung nach dem Mittagessen schauten die Teilnehmer die historische „Weiherschleife“ an. Dort haben in früheren Zeiten die Achatschleifer die Edelsteine in mühevoller, feiner Handarbeit an großen Sandsteinrädern geschliffen. Im Mineralienraum konnten die Besucher große Edelsteine aus der Nähe bewundern und berühren. Nach Kaffee, Waffeln oder Eis ging es wieder zurück Richtung Friedberg. *Pfarrerin Ursula Wendt*

Lauterbach/Alsfeld: Trauerfälle

Im gesegneten Alter von 98 Jahren ist am 4.5. Katharina Dechert geb. Ortwein in Frischborn sanft dieser Welt entschlafen. Sie besuchte die Gehörlosenschule in Friedberg. Einige Jahre arbeitete sie in einer Weberei und schließlich als Weißzeug-Stückerin. 1937 heiratete sie ihren Ehemann Konrad, der bereits 1982 gestorben ist. Vier Kinder wurden beiden geschenkt. Im Hause ihrer ältesten Tochter gut gepflegt, ist sie nun nach kurzer Krankheit verstorben. Pfarrer Sondermann sprach in der Trauerfeier über das Wort des Propheten Jesaja 43,1: „Fürchte dich nicht! Denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem

Namen gerufen. Du bist mein“.

Am Himmelfahrtstag, dem 2.6., ist Frau Ilse Wünsch nach längerer Krankheit im Alter von 86 Jahren in Alsfeld verstorben. In Kassel geboren, ist sie in Homberg/Erze aufgewachsen. Dort und in Frankfurt am Main besuchte sie die Gehörlosenschule. Sie erlernte den Beruf der Schneiderin. Im Krieg kam die Familie nach Leusel bei Alsfeld. Frau Wünsch arbeitete in einer Kleiderfabrik. Von 1988 bis 2004 war sie 2. Vorsitzende im Ortsbund Lauterbach und Seniorenclub-Leiterin. Seit September 2010 musste sie mehrfach ins Krankenhaus. Ihr Sohn kümmerte sich um sie, bis sie nun verstorben ist. Gehörlosenpfarrer Kratz legte auf der Trauerfeier als tröstendes Bibelwort Johannes 12,32 aus: „Jesus Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen“.

Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de, Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

Unsere Gottesdienste

Bad Hersfeld: Sa., 13.8., 13 Uhr, Sommerfest, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Eschwege: kein Gottesdienst

Fulda: 14.8., Gottesdienst zum Sommerfest in Haunetal-Wehrda

Hanau: 20.8., 14.30 Uhr, Marienkirche, anschl. Kaffee u. Kuchen im Terrassenzimmer der Alten Johanneskirche

Homberg: 14.8., 14 Uhr, Ev. Kirche Gensungen (mit der hören-Gemeinde), anschl. Gemeindefest rund um die Kirche

Kassel: 7.8. u. 4.9., 14.15 Uhr, Marienkirche Bettenhausen

Korbach: 21.8., 14.30 Uhr, Kilianskirche

Marburg: 27.8., 14 Uhr, Gehörlosenzentrum, Am Schwanhof 50

Bibelstunde

Bad Hersfeld: 24.8., 14 Uhr, Bibelgespräch beim Begegnungstreffen im Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Kassel: Die Bibelstunde am 9.8. fällt aus!

Gebärdchor Kassel: Dienstag (!) 16. u. 30.8., 18.30 Uhr, Gehörlosenzentrum, Agathofstr. 48; Chor am 2.8. fällt aus!

Gemeindenachmittag Hanau: Sa., 3.9., 14.30 Uhr, Clubheim, (Thema: Barrierefreies Wohnen), vorher 13.15 Uhr Gemeindevorstandssitzung

Sozialdienst für Gehörlose

Kassel: Sprechtag donnerstags von 8-17 Uhr und nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/1 09 91 70, Tel.: 0561/1 09 91 71, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de.

Berichte

Freizeit Niedenstein

Traditionell in der Woche vor Pfingsten trafen sich 21 Gehörlose aus unserer Landeskirche zur Seniorenfreizeit in Niedenstein. Freudig überrascht waren alle von den renovierten und neu möblierten Zimmern. Einige Teilnehmer waren zum ersten Mal dabei und hatten schnell Kontakt gefunden. Alle konnten sich aus der Schulzeit oder von Begegnungen und Veranstaltungen in Vereinen und Kirche. Am zweiten Tag kam Pfarrer Käsemann und hielt einen Vortrag über Kirchentag. Das Wort „Kirchentag“ hat ganz unterschiedliche Bedeutungen (Organisation von Kirche, Treffen von Kirchenleitung, Treffen von kirchlichen „Laien“ usw.). Pfr. Käsemann erzählte, wie der Deutsche Evangelische Kirchentag gegründet wurde und zeigte einige Bilder vom Kirchentag in Dresden. Am Mittwoch kam Pfarrerin Blum. Sie hatte witziges über Kirche, Mensch und Tier mitgebracht. Über theoretische Betrachtungen: was ist ein Witz, warum lachen wir, über was lachen wir, führte sie uns zu humorvollen Bildern aus Familie und Kirche, bis zum schwarzen Humor. Auch das Ratespiel mit seinen verschiedenen thematischen Fragen war spannend



und interessant. Es blieb genügend Zeit, alte gemeinsame Erinnerungen aufzufrischen, neue Verbindungen zu knüpfen, die Waldwege zu erkunden, die Aussicht vom

sentium zu bewundern oder einen Stadtbummel in Niedenstein zu unternehmen.

Bad Hersfeld: Pfingstgottesdienst in Merzhausen



Am Pfingstsonntag hat das gehörlose Ehepaar Georg und Karin Schnücker aus Merzhausen zu einem gemeinsamen Gottesdienst in die Kirche nach Merzhausen eingeladen. Viele Gehörlose und Hörende sind der Einladung gefolgt und haben einen gemeinsamen Abendmahlsgottesdienst gefeiert. Der Pfingstgottesdienst hatte das Thema „Gottes Geist vereint“. Der Gebärdenchor und Kirchenvorsteher aus Bad Hersfeld haben den Gottesdienst mitgestaltet. Bei herrlichem Sonnenschein und viel guter Laune haben sich alle beim anschließenden Gemeindefest gut unterhalten. Für das leibliche Wohl war gesorgt. Es gab Kaffee, Kuchen, Bratwurst und Getränke. Daneben hatten Frauen aus der hörenden Gemeinde in der Kirche eine Tombola aufgebaut. Zum Abschied schenkte die Kirchengemeinde Merzhausen ihren gehörlosen Gästen ein Bild, das Jugendliche während des gemeinsamen Festes gemalt hatten. Daneben gab es noch eine schöne Kerze als Geschenk, die ebenfalls auf dem gemeinsamen Fest hergestellt wurde. Der Tag verging schnell und wird uns allen in guter Erinnerung bleiben. Kurt Dölling

Bad Hersfeld: 85. Jubiläum

Am Samstag, den 18.6., haben der Gehörlosenverein und die Gemeinde Bad Hersfeld ihr 85-jähriges Jubiläum gefeiert. Viele haben mitgeholfen und dazu beigetragen, dass im Raum der Begegnung in Bad Hersfeld ein lebendiges und fröhliches Fest stattfinden konnte. Noch am Morgen vor dem Beginn des Festes hatte eine mächtige Windböe ein für das Fest aufgebautes Zelt zerstört. Aber der Schaden konnte zum Glück durch den schnellen Einsatz des Vorbereitungsteams behoben und ein neues Zelt aufgebaut werden. Das Jubiläum begann pünktlich mit dem Festgottesdienst. Anschließend beglückwünschten die zahlreichen Ehrengäste den Gehörlosenverein zum Jubiläum. Viele Gehörlose sind zu dem Fest gekommen und haben sich im Raum der Begegnung oder in dem im Garten aufgebauten



Zelt angeregt unterhalten. Alles war gut vorbereitet und organisiert. Dieses schöne Fest wird allen in guter Erinnerung bleiben.

Kassel: Gottesdienst zum Kirschfest

Am 18.6. feierte der Allgemeine Gehörlosenverein Kassel sein traditionelles Sommerfest auf dem Innenhof des Gehörlosenzentrums. Dieses Jahr stand das Fest unter dem Thema „Kirschfest“: Viele Spiele (und natürlich Essen) rund um die Kirche wurden angeboten. Eine Hüpfburg machte den Kindern viel Spaß und ein Clown sorgte für gute Stimmung. Das Fest fing an mit dem Gottesdienst, zu dem dieses Jahr auch die Katholische Gehörlosengemeinde gekommen war. Pfarrer Käsemann predigte über das Glück und über geklaute Kirschchen. Der heftige Wind blies öfters die Predigt durcheinander und öfters jagten wir den Papieren hinterher. Am Abend gab es Würstchen und viele Salate. Dank der vielen Menschen, die mitgeholfen und mitgefeiert haben, war es ein schöner Tag



Gute Stimmung beim Kirschfest

Kassel/Eschwege: Jubiläumskonfirmation

Eiserne, Gnadene und Kronjuwelen Konfirmation zu feiern ist schon etwas Besonderes: vor 65 Jahren feierte Maria Burghardt, vor 70 Jahren Joachim Deubel, vor 75 Jahren Gertrud Faßhauer und Ellriede Heinke ihre Konfirmation. Deshalb ist es für uns eine besondere Ehre, dieses zu feiern. Frau Heinke und Herrn Deubel wurden die Urkunden während des Gottesdienstes auf dem Sommerfest in Kassel, Frau Burghardt und Frau Faßhauer die Urkunden während des Gottesdienstes in Eschwege überreicht. Leider war Frau Burghardt zwischenzeitlich krank geworden, daher wurde die Urkunde stellvertretend ihrem Ehemann überreicht. Allen Jubilaren Gottes Segen und Begleitung mit auf den weiteren Lebensweg – Gesundheit und Glück.

Links: Ellriede Heinke und Joachim Deubel, zusammen 145 jährige Jubelkonfirmation, rechts: Günther Burghard (für seine Frau) und Gertrud Faßhauer, zusammen 140 jährige Jubelkonfirmation



Kassel: Trauerfall

„Befehl du deine Wege und hoffe auf Gott, er wird es gut machen.“ Mit diesen Worten nahmen wir am 30.6. Abschied von Winfried Hottenroth. Er verstarb nach Krankheit am 22.6. im Alter von 70 Jahren. Pfarrer Käsemann hielt die Beerdigung. Viele Gehörlose der Katholischen und Evangelischen Gehörlosengemeinde sind gekommen, um der Ehefrau und der Familie beizustehen. Wir wünschen Kraft und Gottes Beistand für diese schwere Zeit.

Mecklenburg

Gehörlosenseelsorge der ELLM, Henrik-Ibsen-Str. 20, 18106 Rostock, Tel.: 0381/3757138, Fax.: 0381/3757137, SMS: 0176/64176950, E-Mail: epost@meine-kirche.net, Internet: www.meine-kirche.net, Ina Piatkowski (H): inapiatkowski@meine-kirche.net, SMS 0151/56997005

Gottesdienste

Im August finden keine Gottesdienste statt. Es ist Zeit für Hausbesuche. Wünscht Ihr einen Besuch? Dann meldet Euch bitte im Büro. Ich freue mich darauf, mit Euch zu gebärden!

Ina Piatkowski

Rostock: Konfirmation von Johannes Klein



Am Pfingstsonntag, 12.6., wurde unser gehörloser Sohn Johannes in der St.-Johannis-Kirche Rostock konfirmiert. Es war ein sehr schöner Gottesdienst. Wir möchten uns ganz herzlich bei der Gehörlosenseelsorgerin, Frau Ina Piatkowski, bei der Gebärdenolmetscherin, Frau Kern, bei dem Gebärdenchor und bei Herrn Pastor Roettig bedanken. Johannes war der einzige gehörlose Konfirmand in unserer hörenden Gemeinde. Leider bestand in seiner Altersklasse der Schule kein weiteres Interesse. So hat sich der Beginn des Konfirmandenunterrichts jahrelang verzögert. Wir sind Frau Piatkowski sehr dankbar, weil sie den Unterricht nur mit Johannes durchgeführt hat. Allen genannten Personen sind wir ebenfalls sehr dankbar, weil sie mitgeholfen haben, dass es für unseren Sohn ein sehr schöner Gottesdienst war. Katrin Klein

Ev. Kirche in

Mittelddeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Schönborn 1 A, 07819 Triptitz, Tel. u. Fax: 03 6583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmid.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Altenburg (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): Sa., 27.8., Gehörlosengemeindetag in Nordhausen
 Arnstadt (Gemeindehaus Pfarrhof): Sa., 27.8., Gehörlosengemeindetag in Nordhausen
 Eisenach: Sa., 27.8., Gehörlosengemeindetag in Nordhausen
 Erfurt: Sa., 27.8., Gehörlosengemeindetag in Nordhausen
 Gera: Sa., 27.8., Gehörlosengemeindetag in Nordhausen
 Halberstadt (Liebfrauenkirche, Domplatz 46): So., 14.8.,

14.30 Uhr Gottesdienst in Gebärdensprache (Strube), anschl. gemütliches Plaudern bei Kaffee und Kuchen
 Halle (Stadtmision Weidenplan 3): So., 28.8., 15 Uhr Gottesdienst (E. Warner), anschl. Kaffee und Kuchen
 Jena: Sa., 27.8., Gehörlosengemeindetag in Nordhausen
 Magdeburg (Ökumen. Hörgeschädigtenzentrum, Harsdorfer Str./Kreuzkapelle): So., 1. u. 29.8., 10 Uhr Begrüßung 11 Uhr Gottesdienst (Warner), 12.30 Uhr Mittagessen, anschl. Infos, Gespräche und Kaffeetrinken, 15.15 Uhr Abschiedsseggen
 Meiningen (Achtung: Wasungen!): So., 14.8., 14 Uhr (Pfr. Kunze); Sa., 27.8., Gehörlosengemeindetag in Nordhausen
 Mühlhausen: Sa., 27.8., Gehörlosengemeindetag in Nordhausen
 Naumburg: Sa., 27.8., Gehörlosengemeindetag in Nordhausen
 Nordhausen: Sa., 27.8., Gehörlosengemeindetag in Nordhausen
 Saalfeld: Sa., 27.8., Gehörlosengemeindetag in Nordhausen
 Schleiz: Sa., 27.8., Gehörlosengemeindetag in Nordhausen
 Sonneberg: Sa., 27.8., Gehörlosengemeindetag in Nordhausen
 Weimar: Sa., 27.8., Gehörlosengemeindetag in Nordhausen
 Zeitz: Sa., 27.8., Gehörlosengemeindetag in Nordhausen
 Dessau: So., 28.8., 14.30 Uhr Gehörlosen-Gottesdienst (Schulz), St. Georgenkirche; Mi., 24.8. Busfahrt nach Königslutter/Helmstedt (Besuch Kaiserdom, Kurpark...), Nähere Infos bei B. Schulz, Tel.: 0340/25084004

Termine und Berichte

GehörlosengemeindeTag 2011

Herzliche Einladung zum GehörlosengemeindeTag am 27.8. in Nordhausen unter dem Motto der Jahreslosung 2011 „Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse mit Gutem.“ Wir freuen uns darauf, in großer Gemeinschaft zusammen zu sein, viele Bekannte zu treffen und zu plaudern. Mehr Infos, z.B. über das Programm gibt es im Internet unter www.sehen-verstehen-glauben.de oder bei Ihrer/m Seelsorger/in. Wir bitten um Anmeldung bis 31.7.!



Nordhausen: Besuch der Franckeschen Stiftungen zu Halle

An einem herrlich sommerlichen Tag besuchte die Gehörlosengemeinde Nordhausen die Franckeschen Stiftungen zu Halle. Dort wurde sie herzlich begrüßt von Pfr. Eckart Warner. Bei seiner interessanten Führung durch die Räume und Geschichte der über 300 Jahre alten Stiftungen gab es viel zu entdecken. So machte er uns auf die Gebärde für „Glauben“ aufmerksam, die seit dieser Zeit beschrieben ist: Herz und Hirn gehören zusammen. Das hat der Gründer der Stiftungen, Pfarrer August Hermann Francke, für alle Menschen damals angestrebt: essen, beten und lernen als Nahrung für Leib, Seele und Verstand. So konnten aus armen Waisenkindern gute Christenmenschen werden. Bildung, Beten und Brot gab es sogar für Mädchen!



So hat Francke schon damals gesellschaftliche Barrieren überwunden und die Gleichberechtigung unterstützt. Er ist deshalb bis heute ein großes Vorbild für alle, die aus dem christlichen Glauben heraus sich stark machen für Zugang, Teilhabe und Beteiligung aller am gesellschaftlichen Leben. Nach dieser Führung gab es auch bei uns Nahrung für Leib und Seele. In der Bibelmannsarde war schon Kaffee und Kuchen vorbereitet. Es hat sehr gut geschmeckt. Bei der Andacht zum Abschluss beteten wir auch für unseren Pfarrer Büttner, der wegen Krankheit leider nicht mitkommen konnte, aber in Gedanken bei uns war. Mit dem Reisesegen verabschiedete uns Pfarrer Warner und erinnerte noch einmal daran, dass jede Gruppe – gehörlos und/oder kirchlich – herzlich willkommen ist in den Franckeschen Stiftungen zu Halle.

Zeitz: Nachruf

Am 22.7. wurde unser Gemeindeglied **Manfred Nowak** auf dem Friedhof in Zeitz kirchlich bestattet. Er war am 3.7. im Alter von 73 Jahren aus diesem Leben geschieden und hinterlässt viel Trauer, aber auch zahlreiche schöne Erinnerungen an die gemeinsame Zeit. Gott nehme ihn in Gnaden an und schenke uns den Trost des Glaubens an Jesus Christus, der den Tod überwunden hat.

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover, Tel./St: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: christiane.neukirch@evlka.de, Internet: www.gk-kirche.de

Unsere Gottesdienste

Aurich (ref. Kirche): 4.9., 15 Uhr
Braunschweig (Theodor-Fliedner-Kirche): 21.8., 15 Uhr
Bremerhaven (Marienkirche): 4.9., 15 Uhr
Bückeburg (Anna-Mensing-Haus): 28.8., 15 Uhr
Celle (Christuskirche Westercelle): 20.8., 14.30 Uhr
Goslar (Neuwerkkirche): 20.8., 14 Uhr
Göttingen (St. Petri-Kirche, Grone): 28.8., 14 Uhr
Hannover (Lukas-Kirche): 7.8., 15 Uhr; 3.9., 10 Uhr Bunter Gottesdienst „Für Kleine und Große“; 4.9., 15 Uhr
Hildesheim (Andreas-Kirche): 21.8., 14.30 Uhr
Leer (Christuskirche): 21.8., 15 Uhr
Northem (Sixti-Kirche): 14.8., 14 Uhr
Oldenburg (St. Johannes-Kirche): 14.8., 14.30 Uhr „Tag für Verein und Kirche“
Osnaabrück (Olweg 21, Schinkel): 4.9., 15 Uhr Jubel-Konfirmation mit Abendmahl
(Karl-Luhmann Heime): 19.8., 17 Uhr
Stade (St. Cosmae-Kirche): 27.8., 14.30 Uhr
Stolzenau (St. Jacobi): 20.8., 15 Uhr
Syke (Christus-Kirche): 21.8., 15 Uhr mit Abendmahl
Uelzen (Veerßer Kirche): 6.8., 14 Uhr
Verden (Dom, Gemeindezentrum): 3.9., 15 Uhr mit Abendmahl
Wolfsburg (Auferstehungskirche Weyhausen): 4.9., 14 Uhr

Treffpunkte für Gehörlose

Delmenhorst (Gemeindezentrum Lutherstr.): 29.8., 15 Uhr Seniorenkreis „Unsere Freude“
Göttingen (Petri-Gemeindehaus, Grone): 2.8. u. 6.9., 13.30 Uhr Seniorentreff
Hamel (DPWV-Haus, Kaiserstr. 80): 17.8., 14 Uhr Senioren-Café
Hannover (Pfarrlandstr. 3): 9. u. 23.8., 13.30 Uhr Seniorenkreis
Hildesheim (Martin-Luther-Gemeinde): 1.8., 14 Uhr Seniorenkreis Sommerfest; 5.9., 14 Uhr Seniorenkreis
Uelzen (Gemeindehaus, Soltauer Str. 19): 6.8. u. 3.9., 15.30 Uhr

Wir trauern und bitten um Gottes Trost

Wir trauern um **Calvary Owusu**, die mit 18 Jahren am Sonntag, dem 2.7., tragisch bei einem Verkehrsunfall in der Nähe

von Hannover ums Leben gekommen ist. Calvary war ein fröhliches Mädchen, das in Hildesheim zur Schule gegangen ist und auch dort konfirmiert wurde. Die Lehrerinnen und Lehrer und die Schülerinnen und Schüler vom LBZH Hildesheim sind tief erschüttert und traurig. Pastorin Neukirch hat in der Trauerandacht in der Schule einen Vers aus Psalm 39 gelesen: „Nun, womit soll ich mich trösten, Herr? Ich hoffe auf dich.“ Psalm 39,8.

Wir trauern um **Brigitte Brennecke**, die am 14.6. im 74. Lebensjahr nach schwerer Krankheit gestorben ist. Gott spricht: „Hab keine Angst! Ich, Gott, habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir!“ Diese Worte aus dem Buch des Propheten Jesaja, Kapitel 43, Vers 1, standen über der Trauerfeier am 22.6. in Bad Lauterberg.

Termine und Berichte

Vorankündigung: Diakoniesonntag im September

Am 11.9. sind Sie herzlich eingeladen zu einem Gottesdienst um 15 Uhr in die St.-Katharinen-Kirche nach Bergkirchen/Wölpinghausen südlich des Steinhuder Meeres. Hierzu sind Vertreter der „Diakonie in Niedersachsen“ eingeladen. Herr Landesbischof Dr. K.-H. Manzke wird die Predigt halten. Der Gottesdienst wird gedolmetscht. Im Anschluss werden rund um die Kirche Stände sein, die diakonische Arbeitsfelder vorstellen. Bei Regen wird ein Alternativprogramm erarbeitet. Nähere Einzelheiten werden noch bekannt gegeben.

Hannover: Gottesdienst im Grünen

Bei 12 Grad und bedecktem grauem Himmel trafen sich am Sonntag, dem 3.7., Gehörlose aus Niedersachsen und Bremen zu einem besonderen Gottesdienst in den Herrenhäuser Gärten in Hannover. Was die meisten vorher nicht wussten: dass sie dem Kurfürsten Ernst August von Hannover persönlich begegnen würden! Mit bester Laune machten sie sich auf den Weg von der Glockenfontaine in die Grotte, hier konnten sie die Kunst von Niké de Saint Phalle bestaunen. Sie zeigt die Lebendigkeit des Schöpfergeistes mit bunten Farben und üppigen Formen, vielen Spiegeln und Spielen mit dem Licht. Dann las Helmut Rath aus der Schöpfungsgeschichte vor und alle sprachen gemeinsam das Glaubensbekenntnis, auch eine Passantin, die zufällig da war, sprach im Hintergrund mit! Weiter ging es zum Denkmal für Kurfürstin Sophie von Hannover, Ehefrau von Ernst-August und dann zum Gartentheater. Da wartete er schon: der Kurfürst und hatte sich feierlich angezogen. Er wollte den Menschen heute erklären, wie wichtig Schönheit und Symmetrie (Spiegelgleichheit) für das Glück des Menschen sind. Von Atomkraft und Umweltverschmutzung konnte er natürlich noch nichts wissen. Nach einem gemeinsamen Gebet und Segen und einem Gruppenfoto (*s. Bremen!*) ging es zum Kaffeetrinken in ein nahegelegenes Restaurant. Dort war Gelegenheit zum fröhlichen Ausklang des Nachmittags.

Hildesheim: Sommerfest

Gleich dreimal stand die Sonne im Mittelpunkt des Sommerfestes am 26.6. in Hildesheim-Ochtersum: die Sonne über dem Grab mit dem Engel als Symbol für die Auferstehung, die Sonnenkraft als Symbol für das Kommen des Heiligen Geistes am Pfingsten und ihr helles Strahlen im Herzen als Symbol für die Begegnung mit Christus – so wie der Apostel Paulus sie erlebt hat. Zwölf Jünger haben das Pfingstereignis er-



lebt – in der Lukas-Kirche in Ochtersum zeigen zwölf Jüngerinnen und Jünger von heute auf die Sonne in ihrer Mitte. Aus Saulus ist Paulus geworden – seine Erfahrung, dass Christus immer noch größer als alles andere ist, auch als Leid und Tod, haben die Festgäste auf Sonnenstrahlen aus gelbem Papier aufgeschrieben und einander mitgegeben.

Hildesheim: Schulgottesdienst

Der letzte Schulgottesdienst in diesem Schuljahr fand statt am 22.6. in der Paul-Gerhardt-Kirche in Hildesheim. Himmelfahrt und Pfingsten – was bedeuten diese beiden Feste eigentlich für uns? Das war die Leitfrage des Gottesdienstes. Der Himmel ist überall. Deshalb kam Pastorin Neukirch am Anfang des Gottesdienstes mit einem Eimer mit der Aufschrift „Hildesheimer Himmel“ in die Kirche. In dem Eimer war Luft aus der Kirche – denn der Himmel ist nicht nur oben, wohin ihn die Kinder malen, sondern der Himmel ist mitten unter uns! So ist auch Gottes heiliger Geist, seine besondere Kraft, mitten unter uns! Gekommen ist er am Pfingsttag.



Chatseelsorge für Gehörlose und Hörgeschädigte

Jeden Donnerstagabend von 20-22 Uhr unter www.chat.dafeg.net. Offener Chat für alle – anonym und vertraulich im Einzelchat!

Nordelbien

Pastor Christian Eissing, Büsser Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail: eissingcc@t-online.de, Internet: www.ch-eissing.de

Unsere Gottesdienste

Elmsborn: 21.8., 15 Uhr Gottesdienst, Nikolaikirche, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus
Hamburg: 13.8., 10.15 - 12.30 Uhr Familiengottesdienst, Martin-Luther-Kirche Hamburg-Alsterdorf, Bebelallee 156, anschl. Frühstück, Basteln und Spielen (U1 Alsterdorf); 14.8., 15 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Christuskirche Wandsbek, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus (U1 Wandsbek-Markt); 16.8.,

18 - 19.30 Uhr „Brücke über die Stille“ – Andacht für hörende und gehörlose Menschen (ca. 20 Minuten), Ökumenische Kapelle HafenCity, anschl. gemütliches Beisammensein und Gedankenaustausch (Metrobus 4 od. 6, Marco-Polo-Terrassen); 18.8., 10.30 Uhr Predigtgottesdienst, Taubstummenaltenheim, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19 (U1 Volksdorf); 28.8., 15 Uhr Lektorengottesdienst, Kirche am Markt in Niendorf, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus (U2 und Metrobus 5 Niendorf-Markt)

Heide: 13.8., 14 Uhr Gottesdienst, St. Jürgen-Kirche, Marktplatz, anschl. Kaffee im Kirchencafé oben in der Kirche; 27.8., 13 Uhr Sommerfest des GL-Vereins in Westerwohld (mit Anmeldung)

Kiel: 28.8., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Lukaskirche, Holtener Str. 327, anschl. Kirchkaffee

Lübeck: 19.6., 15 Uhr Gottesdienst, Kapelle Israeldorf, anschl. Kaffeetrinken

Neumünster: 14.8., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10, anschl. Kirchkaffee

Pinneberg: im August kein Gottesdienst
Rendsburg: 14.8., 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, „Haus der Kirche“, An der Marienkirche 7-9, anschl. Kirchkaffee

Schleswig: 17.8., 9 Uhr Einschulungsgottesdienst für hörgeschädigte Kinder mit biblischem Rollenspiel einer 7. Klasse des Landesförderzentrums: eingebl. von Pastor R. Müller, mit musikalischer Gestaltung durch zwei Musiklehrerinnen, St. Petri Dom, auch die Hörgeschädigten-Gemeinde ist herzlich willkommen; 21.8., 14 Uhr Gottesdienst für Hörgeschädigte u. hörende Familienangehörige, St. Paulus Kirche, Königsberger Str. 18, anschl. Gemeindefreizeit mit Kaffeetafel (Pastor R. Müller zeigt Bilder von der Gemeindefreizeit nach Dresden)

Wir trauern und bitten Gott um Trost
Liebe Fur ist am 8.6. im Alter von 69 Jahren gestorben. Die Trauerfeier fand statt am 15.6. auf dem Vorwerker Friedhof zu Lübeck. „Jesus Christus spricht: *Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!*“ (Johannes 14,1)

Taufen

Leon Lorenzen wurde in einem festlichen Taufgottesdienst im St. Petri Dom zu Schleswig am Pfingstsonntag, 12.6. getauft. Leons Taufspruch heißt: „Ihr wendet mit großer Freude Gott danken! Denn Gott schenkt euch sein helles Licht. Gottes helles Licht bedeutet Freude, Glück und Segen für euren gemeinsamen Lebensweg! Gott hat uns von der Finsternis errettet: er will uns befreien von Sorgen und Nöten! Das alles schenkt uns Gott mit Hilfe seines Sohnes Jesus Christus!“

Jasmin Alina L'hoest, Aaron Yannick L'hoest und Noah Felix L'hoest wurden am 26.6. in der Segenskirche zu Barsbüttel getauft. Wir gratulieren den Kindern der Familie L'hoest herzlich zu dem Fest mit dem Taufspruch von Aaron: „Von allen Seiten umgibt du mich und hältst deine Hand über mir.“ (Psalm 139,5)

Trauerungen
 Am 3.6. gaben sich **Ann Paez (geborene Lüthi)** und **Marc Paez** während eines feierlichen Traugottesdienstes in der St. Paulus Kirche in Schleswig das Ja-Wort. Ihr Trauspruch aus dem Hebräer-Brief: „Lasst uns aufeinander achtgeben und uns anspornen zur Liebe und zu guten Werken!“

Weitere Veranstaltungen

Hamburg: 3.8., 19 Uhr **Hauskreis**, Wohnanlage Am Bronzehügel 83; 4.8., 19.30 Uhr **Biblische Gesprächsrunde**, Wohngruppe Tunnkoppelring 2.

Heide: 17.8., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Gemeindehaus St. Jürgen

Kiel: 11.8., 17-19 Uhr **Grillen** bei Frau Landa (mit Anmeldung), Brammerkamp 13c, Kiel-Friedrichsorf (Bus 502, Haltestelle Claudiusstr.)

Neumünster: 18.8., 17-19 Uhr **Grillen** auf der Terrasse des Gemeindehauses (mit Anmeldung), „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10

Pinneberg: 18.8., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Haus des Kirchenkreises, Bahnhofstr. 18-22
Rendsburg: 4.8., 16-18 Uhr **Kirchentreff**, Haus der Kirche, An der Marienkirche 7, Thema: Spielesachmittag
Schleswig: 31.8., 15 Uhr **Gemeindetreffen** für Hörgeschädigte u. hörende Familienangehörige mit Kaffeetafel, Andacht oder Vortrag (Pastor R. Müller), Gemeindezentrum, Michaelisberg, Bismarckstr. 12

Termine und Berichte

Goldene Konfirmation 2012

Pastoren B. Landa (Kiel/Rendsburg/Neumünster), Pastor Chr. Eissing (Heide/Pinneberg) und Pastor R. Müller (Schleswig/Flensburg) weisen schon jetzt darauf hin, dass am Samstag, 15. September 2012, im St. Petri Dom zu Schleswig die Goldene und Diamantene Konfirmation gefeiert wird. Bitte geben Sie Pastor R. Müller unter Fax: 04621/85 05 84 (auch Telefon) oder E-Mail: r.muellerSL@yahoo.de Bescheid, wenn Sie teilnehmen möchten. Wir drei Pastoren sind Ihnen sehr dankbar auch für Hinweise auf andere mögliche Teilnehmer/innen, deren Adresse bzw. Faxnummer oder E-Mail-Adresse Sie haben. Wir berücksichtigen die Jahrgänge 1959/1960/1961/1962/1963; Diamanten: 1950/1951/1952/1953

Hamburg: Nacht der Kirchen

Am 17.9. sind viele Hamburger Kirchen von 19-24 Uhr geöffnet und laden ein zu verschiedenen Gottesdiensten, kulturellen Veranstaltungen, Ausstellungen usw. Die Ex. Gehörlosengemeinde bietet wieder eine Fahrt durch die „Nacht der Kirchen“ an. Ausgewählte Veranstaltungen werden besucht. Die Teilnahme an den Veranstaltungen der „Nacht der Kirchen“ ist kostenlos. Programm für Gehörlose und Anmeldung bei Pastorin Ehm ab Mitte August, Fax: 040/67590611; E-Mail: Ehm-Barsbuettel@t-online.de

Noch einmal Dresden



Hörgeschädigte aus ganz Nordelbien gingen vom 19. - 24.6. zu einer Gemeinereise nach Dresden: Diesmal mit 27 Hörgeschädigten und 3 Pastorinnen. Die Gruppe wohnte in einem guten Hotel in der Stadt Riesa, die liegt auch an der Elbe. Dieses Mal waren wir mit dem Bus unterwegs, um auch gehbehinderten Menschen gerecht zu werden. Jeden Abend vor dem leckeren Essen begannen wir mit einer Andacht. Das Wetter war uns wohl gesonnen, auch wenn es nicht so heiß war: Aber die Spaziergänge waren immer ohne Regen! Wir fuhren zweimal nach Dresden und besichtigten die Sehenswürdigkeiten, natürlich auch die Frauenkirche. Es ist ein imposantes Gebäude. Dann in Meißen, ebenso wunderschön an der Elbe gelegen, besichtigten wir die Porzellanmanufaktur: Die Führung war sehr interessant, gut erklärt und es gab viel zu sehen! Auch die Festung Königstein im Elbsandsteingebirge haben wir besichtigt: Ein herrlicher Ausblick! Dann ein kleiner Spaziergang durch Bad Schandau mit Besichtigung der Kirche: Dort konnten wir sehen, wie das schlimme Hochwasser 2002 die Kirche

und den ganzen Ort zerstört hatte. Aber die Menschen haben in Gottvertrauen nicht aufgegeben. Am letzten Tag fuhren wir zum Wasserschloss Moritzburg, wo es viel Prunk zu bewundern gab. Die 6 Tage waren schnell vorbei – leider!

Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/290505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Frankenthal: im August kein Gottesdienst und keine Versammlung
Kaiserslautern: So., 7.8.: 14 Uhr Gottesdienst, Apostelkirche, anschl. Kaffee trinken im Gehörlosen-Zentrum Pariser Str. (Zeiß)
Landau: im August kein Gottesdienst und keine Versammlung
Ludwigshafen: So., 28.8., 14.15 Uhr Gottesdienst, Haus des Seniorentreff Mundenheim, Wegelnburgstr. 59., danach dort Versammlung (Sommer)
Pirmasens: im August kein Gottesdienst und keine Versammlung
Speyer: im August kein Gottesdienst und keine Versammlung
Zweibrücken: So., 7.8., 14.15 Uhr Gottesdienst, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach herzliche Einladung zum Kaffee trinken (Krum)

Termine und Berichte

Radtour vom Bienwald zum Rhein

Weil Sonntag war und schlechtes Wetter im Fernsehen, waren am 19.6. nur 7 Leute zum Treffpunkt in Kandel gekommen. Egal, wir fuhren gut gelaunt nach Wörth, dann über den Rhein nach Karlsruhe. Nach einer Pause am Rhein ging es nördlich durch das Naturschutzgebiet Rheinaue. Leider war eine Umleitung und wir mussten einige schwierige Wege fahren. Aber



dafür wunderschöne Natur, sogar ein Eisvogel wurde gesehen. Dann wieder Pause am „Rheinblick“, dem Selbstbedienungsrestaurant an der Fähre. Nach der Stärkung dann mit der Fähre nach Leimersheim. Dort war gerade ein Mittelalterfest und wir bummelten an den vielen Ständen vorbei. Dann ging es wieder auf den Radsattel und über Rheinzaubern und Hatzenbühl kamen wir nach Kandel und machten Schlussrast am Bahnhofrestaurant. Alle waren dankbar, dass wir so tolles Wetter hatten: Kein Regen, dafür viel Sonnenschein und oft Rückenwind.

Landau: Waldgottesdienst im August

Die Kirchengemeinde Landau-Queichheim feiert gemeinsam mit der Gehörlosenseelsorge am 21.8. um 10.30 Uhr einen Familiengottesdienst im Wald bei der „Amicitia-Hütte“ im Mo-

denbachtal bei Edenkoben. Alle Gehörlosen, besonders Familien mit Kindern sind herzlich eingeladen. Der Gottesdienst wird gemeinsam gestaltet von Pfr. Zeiß und Pfr. Risch. Anschließend kann man Mittagessen in einer Hütte oder Picknicken. Es gibt einen Spielplatz, kleine Bäche zum Planschen und einen großen Wald zum Wandern und Spielen. Treffpunkt ist der Parkplatz im Modenbachtal. Von dort läuft man 20 Minuten zur Amicitia-Hütte. Wer nicht laufen kann oder kleine Kinder hat, kann ausnahmsweise mit dem Auto bis zur Hütte fahren. Bitte anmelden bei Friedhelm Zeiß dann gibt es weitere Infos.

Pommern

Ruth Wohlgermuth, „Brückenbauer“ e.V., Stettiner Chaussee 12, 17309 Pasewalk, Tel: 03973/22 50 63, Fax: 204 97 24, E-Mail: brueckenbauer-pasewalk@gmx.de

Gottesdienste

Im August finden keine Gottesdienste und Veranstaltungen statt.

Verabschiedung von Pfarrer Heide



Am 3.7. haben wir unseren Gehörlosenpfarrer und -seelsorger, Herrn Markus Heide verabschiedet. Wir lassen ihn und seine Familie nur ungern gehen. Denn wir haben uns sehr gut verstanden und es war ein herzliches Miteinander. Wir sagen Herrn Pfarrer Heide vielen Dank für seine sehr gute Ar-

beit und wir wünschen ihm und seiner Familie Gottes Segen für den weiteren Lebensweg.

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Magdeburger Str. 9, 66424 Homburg, Fax: 06841/9947910, E-Mail: Ralf-Saarland@gmx.de

Gottesdienste

Aachen/Jülich: 28.8., 14.30 Uhr, Hörgeschädigtenzentrum, Talbotstr. 52, Aachen, danach Versammlung
Bonn: im August kein Gottesdienst wegen Ferien
Dieringhausen: 14.8., 14.30 Uhr, Ev. Kirche, Gustav-Adolf-Str., danach Kaffee und Kuchen. Kinderkirche bei Bedarf im Anschluss an den Gottesdienst
Düsseldorf: 28.8., 15 Uhr, Ev. Versöhnungskirche, Ecke An der Icklag/Gemesheimerstr., anschl. Versammlung des evangelischen Vereins
Duisburg: kein Gottesdienst und keine Versammlung wegen Ferien
Essen: 7.8., 15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Reformationskirche, Julienstr. 39/41, Essen-Rüttenscheid, anschl. Versammlung im Gemeindehaus
Koblenz: 7.8., 14 Uhr, Christuskirche, Ecke Friedrich-Ebert-Ring und Hohenzollernstr., Eingang Von-Verth-Str., danach Versammlung
Köln: im August kein Gottesdienst wegen Ferien
Krefeld: im August kein Gottesdienst wegen Ferien
Moers: Sa, 6.8., 15 Uhr, Ökumen. Gottesdienst, Kath. Kirche St. Josef, Kastellplatz (wg. Renovierung Ev. Stadtkirche), danach

Treff im Cafe Mehrhoff (Gemeindehaus geschlossen)
Mönchengladbach: im August kein Gottesdienst wegen Ferien
Mülheim: Sa, 6.8., kein Gottesdienst, Jahresausflug
Neunkirchen: Do, 11.8., 14 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung, Wichernhaus, Beerwaldweg 9
Oberhausen: Sa, 27.8., 15 Uhr, Kath. Gottesdienst, Christuskirche, Oberhausen-Sterkrade, Weseler Str. 107, danach Versammlung im Gemeindehaus
Remscheid: im August kein Gottesdienst wegen Ferien
Saarbrücken: im August kein Gottesdienst und keine Versammlung wegen Ferien
Solingen: im August keine Gottesdienste wegen Ferien
Wesel: Sa, 20.8., 15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Ev. Gnadenkirche, Wackenbrucher Str. 80, danach Kaffeetrinken
Wetzlar/Braunfels: Sa, 21.8., 14.30 Uhr, Gottesdienst und Versammlung im Gehörlosen-Zentrum Hainstr. 8
Wuppertal: So, 14.8., 15 Uhr, Rotter Kirche, Rödigerstr. 113, Wuppertal-Barmen, danach Versammlung

Termine und Berichte

Dieringhausen: Termine

Bowlen: donnerstags für den Kreis Junger Erwachsener in Bergneustadt ab 19.30 Uhr (in den Ferien gesonderte Regelung)
 Kegellub „Glückskeel“: jeden vierten Mittwoch im Monat; 18 Uhr; Gemeindehaus Engelskirchen, Märkische Str. 26
 Männerkreistreffen: nach Vereinbarung; Bergisch-Gladbach

Essen: Jubelkonfirmation

Zur diesjährigen Jubelkonfirmation am Sonntag, den 5.6. in der Reformationskirche hatten sich 11 Personen angemeldet. Pfarrer Emler hat sich über so viele Anmeldungen gefreut. Er hielt mit zwei Gottesdiensthelferinnen den feierlichen Gottesdienst unter dem Thema: „Glaube, Hoffnung, Liebe, aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ Die Jubelkonfirmanden bekamen ein schönes Bild mit einem biblischen Spruch zum Andenken. Es war sehr schön, dass alle Gottesdienstbesucher zusammen mit den Jubelkonfirmanden beim Abendmahl im Kreis um den Altar standen. Im Einzelnen feierten:



Goldene Konfirmation (50 Jahre): Steffi Greltscheid, Ruth Caspers, Regina Eul, Joachim Krekow, Friedhelm Lange
 Diamantene Konfirmation (60 Jahre): Margret Conrads
 Eiserne Konfirmation (65 Jahre): Ursula Mönckhoff, Renate Kniepkamp
 Gnadene Konfirmation (70 Jahre): Gerda Jacobsen
 Kronjuwelene Konfirmation (75 Jahre): Gerda Stein, Erika Peterbus
 Pfarrer Emler und die 1. Vorsitzende Andrea Huckemeier und alle Gottesdienstbesucher gratulierten herzlich. Die Jubelkonfirmanden konnten danach im Gemeindeaal mit ihren Gästen und Familien ihren Ehrentag gebührend feiern. Der Gemeindeaal war voll. *Andrea Huckemeier*

Koblenz: Nachträgliche Gratulation

Frau Brigitte Bäckes, Koblenz, feierte am 3.6. ihren 65. Geburtstag. Wir gratulieren nachträglich recht herzlich und wünschen Frau Bäckes Gottes Segen und beste Gesundheit.

Saarbrücken: Korrektur und nachträgliche Gratulationen

Frau Irma Wolf, Illingen/Saar, Mitglied von Gehörlosenverein „Glück Auf“, feierte am 20.6. ihren 82. Geburtstag. Durch ein Versehen stand auf der Geburtstagsseite leider „92“. Ent-

schuldigung für das Versehen.

Herr **Gerd Kraus** feierte am 27.6. seinen 65. Geburtstag. Herr **Karl Kurz** feierte am 15.7. seinen 83. Geburtstag. Beide sind Mitglieder vom Gehörlosenverein „Glück Auf“. Wir gratulieren nachträglich recht herzlich und wünschen beiden Gottes Segen und beste Gesundheit.

Wetzlar: Maiwanderung in Aßlar



Die diesjährige Maiwanderung führte uns von Aßlar aus in die nähere Umgebung. Morgens um 9.15 Uhr trafen sich die Gehörlosen Freunde und gemeinsam nach Aßlar zu fahren. Hier wurden wir sehr freundlich vom 1. Vorsitzenden des Gehörlosen Sportclubs, H. Dieter Löhr, empfangen. Nach einer kurzen Begrüßung konnte die Wanderung beginnen. Dieter Löhr gab die Marschrouten an. Es ging vom ev. Gemeindehaus durch Aßlar in Richtung Blasbach bei herrlichem Wetter durch eine sehr schöne Landschaft bis zur hochgelegenen Autobahn Richtung Dortmund und wieder zurück zum Gemeindehaus, wo uns ein kräftiges Mittagessen erwartete. Am Nachmittag gingen wir gemeinsam mit Pfarrer Hartmut Benz in die schöne Kirche zu einem Gottesdienst. Danach unternahmen wir noch eine kurze Wanderung, bevor wir uns dann bei leckerem Kuchen u. Kaffee stärken durften. Im Anschluss daran wurde eine rege Unterhaltung geführt. Wir blieben bis zum Abend zusammen, alle meinten, dass es eine sehr schöne Maiwanderung war und alle freuen sich auf die Wanderung im nächsten Jahr. Es ist offen, wo diese stattfinden wird! *I. Meister*

Wuppertal: Nachträgliche Gratulation

Frau **Irmgard Winter**, Wuppertal, feierte am 29.7. ihren 85. Geburtstag. Wir gratulieren nachträglich recht herzlich und wünschen ihr Gottes Segen und beste Gesundheit.

Sachsen

Pfarrer **Raik Fourestier**, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehoroeseelsorge-sachsen.de

Unsere Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Ansbach: 26.8., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Sippel)
Bautzen: 14.8., 14 Uhr, Gemeindehaus St. Petri, Wallstr. 12 (Groß)
Borna: 26.8., 14 Uhr, Diakonisches Werk, Gerichtsweg 3 (Weithaas)
Chemnitz: 28.8., 14.30 Uhr, Auerswalde, Kirche Am Kirchberg 5 (Abendmahl; Kaube)
Dresden: 28.8., 15 Uhr Dreikönigskirche (Familiengottesdienst zum Schulbeginn; Fourestier); Erwachsenentreff 2., 16. u. 30.8., 17.30 Uhr; Gebärdensprache: 1. u. 23.8., 17 Uhr; Sprechzeiten in der Dreikönigskirche: montags 15-17 Uhr (Simone Wagner), Di., 16.8., 9-10 Uhr und 17-18 Uhr (Pfr. Raik Fourestier), oder jeweils nach Vereinbarung

Glauchau: 21.8., 13.30 Uhr Festgottesdienst Verabschiedung von Sup. Peter Heß mit Übersetzung in Gebärdensprache, Kirche Glauchau, anschl. Kaffeetrinken

Leipzig: 21.8., 15 Uhr, Taborkirche, Windaorfer Str. 45 a (Gottesdienst zum Schuljahresbeginn; Weithaas); Gemeindekreise treffen sich zum spätsommerlichen Beisammensein: 29.8., 15 Uhr Kaffeetrinken, 18 Uhr Abend-Imbiss; Sprechzeiten: Frau Ilona Troeger: Mi., 10-12 Uhr, Pfarrer Martin Weithaas; Do., 15.30 - 17.30 Uhr und nach Vereinbarung, Fax: 0341/4 25 16 73

Marienberg: 6.8., 14.30 Uhr, Olbernhau, Lutherhaus (Sieber)
Meißen: 7.8., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Dresdner Str. 26 (Kluge)

Stollberg: 12.8., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim Jacobi-Haus, Zwickauer Str. (Sippel)

Wurzen: 19.8., 14 Uhr, Diakonisches Werk, Bahnhofstr. 22 (Weithaas)

Zwickau: Gottesdienst nach Vereinbarung: 11.8., 14 Uhr Bibelstunde, Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Seifert)

Berichte

Leipzig: Einzug in neue Gemeinderäume

Am 30.4. feierte die Leipziger Gehörlosengemeinde ihren Einzug in die neuen Gemeinde- und Büroräume in Leipzig-Lößnig. Dieser Stadtteil liegt im Süden von Leipzig. Das Gemeindehaus ist sehr gut mit dem öffentlichen Verkehr zu erreichen. Nach langer Suche hat die Gemeinde hier endlich einen Platz gefunden, wo sie bleiben kann. Nach 5 Umzügen mit dem Büro in 16 Jahren – endlich: ein zu Hause ohne Ende! Natürlich müssen wir uns noch an das neue Zuhause gewöhnen. Aber wir wurden vom Pfarrer der Gemeinde, Dr. Junghans, sehr herzlich willkommen heißen und unterstützt. Am 30.4. haben wir die neuen Räume „in Besitz“ genommen und mit einem Sakramentsgottesdienst und kleinem Fest gefeiert. Wir sind da! Gott möge uns und die Kirchengemeinde segnen.

Wir haben auch zwei kleine Änderungen im Gemeindeleben: Die Bibelstunde und der Senioren-Treff beginnen dienstags um 15 Uhr. Der Gesprächskreis und Erwachsenen-Treff finden montags um 18 Uhr statt. Sprechstunden: Frau I. Troeger: mittwochs 10-12 Uhr, Pfr. M. Weithaas: donnerstags 15.30 - 17.30 Uhr und nach Vereinbarung.

Die neue Adresse für Büro und Gemeindekreise lautet: Ev.-Luth. Gehörlosengemeinde Leipzig und Umgebung, Bornaische Str. 121, 04279 Leipzig, Telefax: 0341/42516-73, Telefon: -74, Bildtelefon: -75. E-Mail: leipzig@gehoroeseelsorge-sachsen.de (oder familie.weithaas@web.de)

Pf. Martin Weithaas (Text u. Foto)



Gemeindehaus Lößnig

Marienberg: Ausflug nach Rathen

Die Marienberger Gehörlosengemeinde plant jedes Jahr einen Ausflug. In diesem Jahr waren wir am 18. Juni in Kurort Rathen. Dort gibt es seit 2008 eine „Eisenbahnwelt“ im Freien. Neben dem Meißner Dom kann man Modelle von Orten und Bahnhöfen aus der Umgebung sehen. Züge aller Art fahren durch den Garten. Durch das schöne Müglitztal kamen wir um 15 Uhr in Geising an, hielten eine Andacht und erfuhren vom Ortspfarrer Interessantes über den Ort und die Kirche. In der Kirche gibt es einen Taufengel, den die Gemeinde „Wetterengel“ nennt. Bei gutem Wetter dreht er sich mit dem Gesicht zur Gemeinde. Bei schlechtem Wetter sieht die Gemeinde das Hinterteil. Nach dem Kaffeetrinken im „Blauen Häusel“ in Altenberg fuhren wir mit Bus nach Hause. Wir danken Gott für den schönen Tag.

Pfarrer i.R. Christoph Sieber (Text u. Foto)



Mittagessen in der Nähe des Bahnhofs

Westfalen

Pfarrer **Christian Schöder**, Tonweg 23, 32429 Minden, Tel./Bifon: 0571/6481106, Fax: 0571/6481107, E-Mail: Christian.Schoeder@gebaerdenkreuz.de, Internet: www.gebaerdenkreuz.de

Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Bad Oeynhausen: 20.8., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Sommerfest, anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Bad Berleburg: Sommerpause

Bielefeld: 21.8., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung, Bonhoeffer-Gemeindehaus; Jakob-Kaiser-Str. 2; 11.8., Gemeindegottesdienst: 15.30 Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis, Bonhoeffer-Gemeindehaus; 2.8., 13.45 Uhr Versammlung im HGZ mit Andacht
Bochum: 27.8., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche Laer, Grimmeistr., anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken im Gemeindehaus daneben, mittwochs, 14 Uhr: Gehörlosentreff Alsenstr. 19a

Detmold: kein Gottesdienst – Sommerpause; 5.8., 16-18 Uhr Stammtisch für Gehörlose, „Café Unerwartet“, Bahnhof Detmold

Dortmund: 21.8., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung allgemeiner Verein, Soziales Zentrum, Westhoffstr. 8-12; 11. u. 25.8., 14 Uhr Altenstube, Soziales Zentrum, Westhoffstr. 8-12; 4. u. 18.8., 15 Uhr Stammtisch, Minna-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelsteichstr. 10 (nahe DO-Zoo, gleichzeitig offene Sprechstunde Pfr. Korthaus); dienstags (nicht am 16.8.) 10 - 12.30 Uhr offene Sprechstunde Pfr. Korthaus, Minna-Sattler-Seniorenzentrum

Finnentrop: Sommerpause

Gelsenkirchen: 21.8., 14.30 Uhr Gottesdienst, Altstadtkirche, anschl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Robert-Koch-Str. 30

Gütersloh/Rheda: 7.8., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken und Gemeindeversammlung im Gemeindehaus Ringstr. 60

Steinhagen/Halle: Sommerpause; 9. - 14.8. Gemeindefreizeit Baltrum

Hamn: Sommerpause

Herford/Bünde: 14.8., 15 Uhr Gottesdienst, Laurentius-Kirche Bünde, anschl. Kaffeetrinken im Bonhoeffer-Haus; 4.8. 9.30 - 12 Uhr Seniorenfrühstück, Ernst-Louisen-Heim, Langenbergstr. 40, Herford; Gemeindegottesdienst am August fällt aus

Herne: im August kein Gottesdienst; 2., 16. u. 30.8., 14.30 Uhr Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus; freitags 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str.

Iserlohn: kein Gottesdienst (Sommerpause); 13.8., Treffen des

GV Iserlohn im Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus nebenan, Friedenstr. 13, Iserlohn-Letmathe

Lippstadt: Sommerpause

Soest: Sommerpause

Lübbecke: Sommerpause

Lünen: 7.8., 14.30 Uhr Gottesdienst, St. Georg-Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken; 10.8., 14 Uhr Gehörlosen-Treff, Gemeindehaus St. Georg

Minden: Sommerpause

Münster: kein Gottesdienst (Sommerpause), 10.8., 14 Uhr Seniorenclub, GLZ Brockmannsweg

Steinfurt: 3.8., 14 Uhr Seniorenclub, AWO am Bahnhof

Ochtrup: 27.8., 5. Fahrradtour

Paderborn: Sommerpause

Recklinghausen: 20.8., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Westfälischen Gehörlosenvereins, Gehörlosenzentrum Oerweg

Rheine: 13.8., 14 Uhr Gottesdienst, Kath. Gemeindehaus St. Konrad, Gellendorf, anschl. Versammlung des GV Rheine, auch im Gemeindehaus; 4.8., 14 Uhr Altentreff, Gemeindehaus St. Konrad; 17.8., 17 Uhr Bibelstunde, 18.30 Uhr Frauentreff Ibbenhöfen, Gemeindehaus Blickpunkt, Kanalstr. 16

Siegen: Sommerpause (GLZ ist geschlossen)

Unna: 27.8., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Unna, Haus der Kirche, Mozartstr.; 12.8., 13 - 17.30 Uhr Gehörlosen-Treffpunkt im Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12

Bergkamen-Oberaden: 20.8., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche und -Zentrum, Preinstr.

Witten: Sommerpause

Wittgenstein/Erndtebrück: kein Gottesdienst; 27.8., ab 15.30 Uhr Versammlung des GV Wittgenstein, Westfälischer Hof

Berichte

Dortmund: Konfirmation



Nach einem Jahr Pause war es am 2.7. wieder so weit. Zusammen mit der Rheinisch-Westfälischen Realschule Dortmund konnte Konfirmation gefeiert werden. Und so trafen sich Valentina Angelini, Michael Dick, Sarah Espey, Florian Gehring, Kevin Hühn, Yan-Eric Mertens, Helena Osterode, Laura Plätz, Tayfun Schlechter und Penelope Wortmann mit ihren Familien und Freunden im Gemeindehaus Sölderholz und wurden dort von Pfr. Dr. B. Möhring-Plath und dem Gehörlosenseelsorger H. Korthaus konfirmiert. Mit dabei war auch ihre Lehrerin Marina Hoffmann die auch den Konfirmationsunterricht mitgestaltete. Unter Gottes Schutz und Segen ging nach dem Gottesdienst die Feier im Gemeindehaus und zuhause in den Familien weiter. Wir wünschen diesen jungen Menschen Gottes reichen Segen *H. Korthaus (Foto: Pollemeier)*

Dortmund: Diamanthochzeit

Diamantene Hochzeit feierten Anneliese und Rudi Frönd am 23.6. in Dortmund 23.6.



(Foto: H. Korthaus)

Dortmund: Minna-Sattler-Seniorenzentrum geht den nächsten Schritt – gehörlose Frau arbeitet nun im Seniorenzentrum
Anfang 2010 war es nur eine gute Idee. Bis heute hat sich vieles gut entwickelt. Das Dortmunder Minna-Sattler-Seniorenzentrum hat nun eine gehörlose Frau, Sabine Erstfeld, fest eingestellt. Sabine Erstfeld freut sich über ihre Stelle im Minna-Sattler-Seniorenzentrum sehr, denn es war ein langer Weg, dort hinzukommen. Nun kann sie für gehörlose demenzkranke Menschen und gehörlose sehbehinderte Menschen, aber natürlich auch für die gehörlosen Bewohnerinnen und Bewohner da sein. Weil Sabine Erstfeld selber gehörlos ist, kann sie natürlich perfekt die Gebärdensprache und weiß, was für gehörlose Menschen wichtig ist.



Sabine Erstfeld (Text und Bild)

Lübbecke: Eine Nacht wie im Himmel



Auf dem Kreiskirchentag vom 1.-3.7. in Lübbecke gab es viele tolle Veranstaltungen. Besonders visuell und darum auch für uns als Gehörlosengemeinde beeindruckend war die Nacht der Gemeinden. Alle 19 hörenden und die eine Gehörlosengemeinde brachten ein selbstgestaltetes

Puzzlestück mit und setzten es zu einem großen, bunten Bild zusammen. Ein Zauberer und Jongleur, Mr. Joy, verblüffte alle Zuschauer mit unglaublichen Tricks und er verband biblische Geschichten mit seinen Kunststücken. Es war ein toller Abend! Der Abschlussgottesdienst des Kreiskirchentages am 3.7. war ebenfalls ein toller lebendiger Gottesdienst, und auch hier konnten wir als Gehörlosengemeinde mitfeiern.

Christian Schröder, (Fotos: H.J. Winter)

Unna: 400-jähriges Jubiläum der Ev. Kirche von Westfalen
Miteinem großen Fest in Unna feierte die Evangelische Kirche von Westfalen am 18.7. ihr 400. Jubiläum der ersten Synode 1611. Ein buntes Programm bot allen Besuchern viel zu sehen. Ein Workshop in Gebärdensprache zum Thema UN-Konvention über die



Rechte behindert Menschen und der Abschlussgottesdienst in der Stadtkirche, der in Gebärdensprache übersetzt wurde, waren die Höhepunkte für alle Gehörlosen, die aus Westfalen angereist waren.



den sprache übersetzt wurde, waren die Höhepunkte für alle Gehörlosen, die aus Westfalen angereist waren.

Christian Schröder (Foto H.Korhaus)

Württemberg

Diakonin Karin Haag, Hällbronner Str. 180, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-49194, E-Mail: Haag.K@diakonie-wuerttemberg.de
Internet: www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de

Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen

Bad Mergentheim: 6.8., Ausflug (s. u.)
Calw: 28.8. Ausflug zum Hofgut Mauren bei Ehningen, 14 Uhr Gottesdienst in der Kirche des Hofgutes der Gehörlosengemeinde Ehningen, anschl. Kaffee und Hefezopf in der Scheune
Ehningen: 28.8. Ausflug zum Hofgut Mauren, 10.30 Uhr Treffpunkt am Gemeindehaus Ehningen zur gemeinsamen Wanderung mit der Gehörlosengemeinde Calw zum Hofgut Mauren (ca. 4 km), nach dem Grillen ist um 14 Uhr Gottesdienst in der Kirche des Hofgutes, anschl. in der Scheune gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Hefezopf, am Ende des Nachmittages gemeinsame Wanderung zurück nach Ehningen.
Freudenstadt: 7.8., 14 Uhr Gottesdienst, Martinskirche (Stierlen), Vogelsangweg, anschl. – je nach Wetter – kleiner Ausflug oder gemütliches Beisammensein im Gemeindehaus
Stuttgart: 14.8., 14.30 Uhr Gottesdienst, Markuskirche, Ecke Römer- und Filderstr., anschl. gemütliches Beisammensein; 18.8., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose und Gäste in Botnang, Karl-Wacker-Heim, Vaihinger Landstr. 123, anschl. Kaffeetrinken
Winnenden: Gottesdienst jeden Sonntag 9.45 Uhr im Stadtbeirch der Paulinenpflege

Termine und Berichte

Bad Mergentheim: Ausflug nach Miltenberg

Am 6.8. planen wir einen Ausflug: Eine Schifffahrt auf dem Main von Wertheim nach Miltenberg. Nach Wertheim fahren wir mit dem Zug, der von Crailsheim kommt. Jeder kann unterwegs an seiner Bahnstation einsteigen. Auf dem Schiff kann man die Fahrt genießen, plaudern, die Landschaft anschauen. In Miltenberg ist Zeit, zu Mittag zu essen und in dem schönen Städtchen spazieren zu gehen. Am späten Nachmittag fahren wir von dort mit dem Zug Richtung Crailsheim zurück.

Münchinger: 20 Jahre Begegnungsgruppe für hörgeschädigte Alkoholranke und Angehörige

Am 19.6. feierten wir in der Begegnungsgruppe unser 20-jähriges Jubiläum. Viele Gäste waren der Einladung gefolgt und konnten gleich beim Stehempfang drei alkoholfreie Mixgetränke probieren. Freunde und Bekannte aus anderen Begegnungsgruppen in Deutschland, Vertreter aus Kirche, Sozialarbeit und Beratungsstellen zählten zu den Gästen, ebenso hörende Betroffene (d.h. Abhängige) und Angehörige konnten wir begrüßen. In einer kurzen Präsentation wurde gezeigt, dass es in Deutsch-

land nur fünf Gruppen für hörgeschädigte Alkoholranke gibt. Aus zwei dieser Gruppen, nämlich aus Leipzig und Köln, waren Vertreter und Gruppenmitglieder angereist und hoben die gute und wichtige Zusammenarbeit hervor. Auch aus Nürnberg, wo bis vor kurzem ebenfalls eine Gruppe bestand, war ein Ehepaar zum Feiern gekommen. Nach der Kaffeepause luden wir ins Obergeschoss ein, um dort eine Ausstellung zum Thema Alkoholabhängigkeit sowie Rückblick auf 20 Jahre Begegnungsgruppe anzuschauen. Beim Betrachten und Austausch ergaben sich einige interessante und nachdenklich stimmende Gespräche. Im Festsaal folgten dann mehrere persönliche Grußworte. Frau Schleicher, die 1. Vorsitzende des Vereins der Gehörlosen Stuttgart, überreichte ein Geschenk, auch Pfarrer Maier von der Münchinger Kirchengemeinde. Beide sprachen Anerkennung für die langjährige Arbeit aus, ebenso Frau Hagedorn von der Psychosozialen Beratungsstelle Bietigheim-Bissingen. Mehrere schriftliche Grußworte waren eingegangen und wurden zum Teil vorgelesen; von der Begegnungsgruppe in Dortmund und dem dortigen Zentrum für Gehörlosenkultur, vom Blauen Kreuz Baden-Württemberg, von den beiden Fachkliniken in Lengenich und Oldenburg sowie dem Klinikum am Europakanal in Erlangen. Alle Grußworte betonten die Notwendigkeit der Gruppenarbeit, wo sich Betroffene und Angehörige aufgefangen und verstanden fühlen. Die Begegnungsgruppe ist ein wichtiges Angebot, das die Arbeit von Kliniken, Sozialdiensten und Suchthilfeeinrichtungen für Hörgeschädigte ergänzt. Dazwischen gab es Spiele am Glücksrad. Wer eine Frage richtig beantworten konnte, durfte sich einen Preis aussuchen. Magnus (Maggi) Großmann brachte die Gäste mit zwei pantomimischen Einlagen zum Schmunzeln und Nachdenken. 20 Jahre besteht unsere Gruppe, davon hat Erika Steudle 18 Jahre in der Gruppe mitgearbeitet und sie mitgeleitet. Sie gab vor 20 Jah-



ren den Anstoß zur Gründung der Gruppe. Der herzliche Dank für ihre langjährige Ausdauer und Begleitung wurde mit einem Blumengeschenk ausgedrückt. Die auswärtigen Gäste blieben zum Abendessen und über Nacht in Münchingen. Denn am kommenden Tag führen wir zur Therapeutischen Ferienwoche in den Schwarzwald. Eine solche Woche bieten wir jedes Jahr mit den Schwerpunkten Erlebnis, Begegnung und Besinnung an.

Diesmal bekamen wir Besuch von einem Filmteam von „Sehen statt Hören“, das eineinhalb Tage bei uns war und Aufnahmen machte. Die Sendung wurde schon am 16.7. ausgestrahlt. Mehr von dieser Ferienwoche lesen Sie in der September-Ausgabe.
Walter Großmann

Stuttgart: Glaubenskurs für Gehörlose „Ein Platz an der Sonne“

Was ist eigentlich ein Glaubenskurs? Ein solcher Kurs bedeutet: wir treffen uns vielmals, um uns über Bibeltexte auszutauschen. Dabei wird eine biblische Geschichte erzählt und erklärt und jeder kann seine Gedanken dazu sagen. Immer gibt es etwas zu sehen und Neues zu lernen. Am letzten Glaubenskurs zum Thema „Ein Platz an der Sonne“ haben 11 Gehörlose teilgenommen. Wir hatten viel Spaß zusammen und finden es schade, dass der Kurs schon vorbei ist. Aber im Herbst gibt es einen neuen Kurs.
Angelika Hofmann



Fotos von unseren Reisen und Gemeindetagen sowie aktuelle Infos zu Freizeiten, Seminaren und Gemeindefestivals finden Sie auf unserer Homepage: www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de

Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggel, Bömergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-6645345278

Gottesdienste

Im Juli keine Gebärden-Gottesdienste in Österreich (Sommerpause)

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de
Redaktion Hauptseiten: Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., rü), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);
Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Anzeigenverwaltung: Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax: 08341/871404, E-Mail: verlagsbuero-felchner@t-online.de
Druck: Druckerei Vetter, IV. Industriest. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de
Bezugsgebühr: Einzel exemplar 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.
Erscheint monatlich.
ISSN 0042-0522





- | | | |
|--|--|---|
| 1.8. Anni Mützel, Schweinfurt, 88 J. | 11.8. Christa Neumann, Herford, 60 J. | 21.8. Rolf Overbeck, Herborn, 70 J. |
| 1.8. Lina Köhler, Kamsdorf, 86 J. | | 21.8. Jürgen Salm, Berlin, 60 J. |
| 2.8. Maria Kaczmarek, Inning, 82 J. | 12.8. Margarete Schröder, Hamburg, 89 J. | 22.8. Gertrud Albrecht, Magdeburg, 88 J. |
| 2.8. Gerhard Maier, Stuttgart, 75 J. | 12.8. Anni Bricke, Hannover, 86 J. | 22.8. Erika Thiergärtner, Nürnberg, 86 J. |
| 2.8. Renate Hölzel, Theisseil, 70 J. | 12.8. Karl-Hermann Rode, Hannover, 85 J. | 22.8. Burghard Weiß, Wismar, 60 J. |
| 2.8. Werner Skotarek, Bremen, 70 J. | 12.8. Christine Eckert, Dresden, 83 J. | |
| 2.8. Anton Häußler, Staig-Weinstetten, 65 J. | 12.8. Marie-Luise Allers, Gnarrenburg, 80 J. | 23.8. Eleonore Britsch, Tamm, 89 J. |
| | 12.8. Wyssenda Kaiser, Leipzig, 70 J. | 23.8. Robert Hümmer, Bayreuth, 82 J. |
| 3.8. Berta Düreth, Bayreuth, 98 J. | 13.8. Hildegard Goretzki, München, 84 J. | 23.8. Tilly Sprick, Syke, 81 J. |
| 3.8. Adalbert Bruck, Fintennrop, 93 J. | 13.8. Maria Fackelmann, Kanada, 81 J. | 23.8. Paul Mendrok, Garbsen, 80 J. |
| 3.8. Heinz Banse, 91 J. | 13.8. Rea Magwitz, Leipzig, 80 J. | |
| 3.8. Lore Harnack, Rosslau, 81 J. | 13.8. Margot Schulze, Weinheim, 70 J. | 24.8. Walter Schwarz, Herrenberg, 83 J. |
| 3.8. Irmgard Ziegler, Halberstadt, 75 J. | 13.8. Manfred Bürstner, Willstätt, 65 J. | 24.8. Meta Holz, Laatzen, 75 J. |
| 3.8. Klaus Langbein, Aue, 70 J. | | 24.8. Günther Pahl, Zollchow, 75 J. |
| | 14.8. Wolfgang Esche, Niedermodeleben, 90 J. | 24.8. Dieter Hollenberg, Margetshöchh., 70 J. |
| 4.8. Inge Cwielong, Heilbronn, 88 J. | 14.8. Else Schneck, Oberndorf, 86 J. | |
| 4.8. Maria Pohle, Berlin, 87 J. | 14.8. Horst Danigel, Blankenburg, 70 J. | 25.8. Hildegard Srebne, Oschersleben, 86 J. |
| 4.8. Hans-Joachim Friedrich, Frankfurt/M., 83 J. | 14.8. Ion Dristaru, Güstrow, 70 J. | 25.8. Elisabeth Neubauer, Brackenheim, 82 J. |
| 4.8. Anneliese Lotz, Breitwies, 81 J. | | 25.8. Doris Dobrowsky, Bechlingen, 75 J. |
| 4.8. Erika Lawrenz, Berlin, 80 J. | | 25.8. Franz-Otto Giese, Zorneding, 70 J. |
| 5.8. Gottfried Roßner, Bayreuth, 85 J. | 15.8. Dora Kabbe, Celle, 100 J. | 26.8. Ilse Gorbatschew, Hamburg, 82 J. |
| 5.8. Lieselotte Holdinghausen, Frankfurt/M., 82 J. | 15.8. Rudolf Drittnr, Gengenbach, 85 J. | 26.8. Günther Saint-Memaint, München, 82 J. |
| 5.8. Josef Boy, Essen, 80 J. | 15.8. Martin Saile, Solingen, 85 J. | 26.8. Gertrud Wuttke, Halle, 82 J. |
| 5.8. Jochen Siellmann, Marklohe, 75 J. | 15.8. Maria Stegmaier, Schwab. Gmünd, 84 J. | 26.8. Magdalene Madl, Frankfurt/M., 81 J. |
| | 15.8. Marie Berges, Lauterbach, 81 J. | 26.8. Cäcilie Neumann, Neumarkt, 75 J. |
| 6.8. Walter Förste, Bremen, 90 J. | 15.8. Franz Götzmann, Lörrach, 80 J. | 26.8. Senta Timme, Hamburg, 75 J. |
| 6.8. Inge Herr-Schwald, Lörrach, 82 J. | 15.8. Elke Klein, Wettenberg, 70 J. | |
| 6.8. Ingeborg Wagner, Cleeburg, 75 J. | 15.8. Ingrid Schneider, Erndtebrück, 60 J. | 27.8. Inge Stoll, Bernsbach, 83 J. |
| 6.8. Harald Bendigkeit, Schramberg, 70 J. | | 27.8. Rolf Schmiedel, Leipzig, 70 J. |
| 6.8. Uwe Worlitz, Backnang, 70 J. | 16.8. Herbert Scheibe, Frielendorf, 89 J. | |
| 6.8. Gertrud Baur, Karlsruhe, 65 J. | 16.8. Brunhilde Mager, Wiesenburg, 83 J. | 28.8. Leonhard Staubach, Lauterbach, 90 J. |
| 6.8. Eszter Bicking, Hannover, 60 J. | 16.8. Hubert Böhme, Mühlhausen, 75 J. | 28.8. Heinrich Haupt, Rodenbach, 86 J. |
| | | 28.8. Willi Brune, Hüllhorst, 85 J. |
| 7.8. Hilde Pätzold, Bielefeld, 87 J. | 17.8. Gerlinde Glaser, Oftersheim, 81 J. | 28.8. Gertrud Brenner, Schwab. Gmünd, 82 J. |
| 7.8. Elisabeth Milzsch, Berlin, 84 J. | | 28.8. Brita Schmidt, Wuppertal, 70 J. |
| 7.8. Peter Polesana, Hamburg, 83 J. | 18.8. Heinz Mathes, Buxtehude, 80 J. | 28.8. Roswitha Rück, Eppelheim, 60 J. |
| 7.8. Gerhard Werning, Hameln, 70 J. | 18.8. Christina Hoffmann, Dresden, 65 J. | |
| 7.8. Jürgen Seitz, Winnenden, 65 J. | | 29.8. Marianne Brückner, Ernstthal, 93 J. |
| 7.8. Herbert Poster, Leipzig, 60 J. | 19.8. Willy Maier, Bad Peterstal, 91 J. | 29.8. Emilie Bieler, Siegen, 91 J. |
| | | 29.8. Otto Milzsch, Berlin, 88 J. |
| 8.8. Babette Rogler, Bayreuth, 99 J. | 20.8. Heinrich Eitzert, Philippsthal, 93 J. | 29.8. Heidemarie Heidenreich, Berlin, 60 J. |
| 8.8. Else Junker, Bremen, 98 J. | 20.8. Martha Schaus, Runkel-Dehrn, 90 J. | |
| 8.8. Heidi Friese, Belm, 70 J. | 20.8. Fritz Böttcher, Buchholz, 83 J. | 30.8. Adele Geihe, Bamberg, 85 J. |
| 8.8. Steffi Grellscheid, Tamm, 65 J. | 20.8. Alfons Claffig, Hartha, 83 J. | 30.8. Kurt Golinski, Schönwald, 70 J. |
| | 20.8. Isolde Schmalfuß, Schneeberg, 82 J. | 30.8. Marianne Übelacker, Renningen, 70 J. |
| | 20.8. Gertrud Butz, Endschütz, 80 J. | |
| 9.8. Walter Junghans, Tanna, 89 J. | 21.8. Frida Mittelmaier, Crailsheim, 89 J. | 31.8. Klara Kaufmann, Herbolzheim, 92 J. |
| 9.8. Walter Hohmeier, Hamburg, 86 J. | 21.8. Karl-Heinz Poschmann, Leipzig, 85 J. | 31.8. Edith Adams, Hilchenbach, 84 J. |
| 9.8. Lisa Lorenz, Bremerhaven, 82 J. | 21.8. Ursula Reisinger, Bielefeld, 82 J. | 31.8. Erika Blage, München, 81 J. |
| 9.8. Gisela Reinfeldt, Ohringen, 80 J. | 21.8. Kurt Wuttke, Halle, 82 J. | 31.8. Elfie Berndt, Güstrow, 70 J. |
| 9.8. Roman Rosentreter, Gröbenzell, 75 J. | 21.8. Marijes Brunzema, Ibbenbüren, 75 J. | |
| 9.8. Wolfgang Isinger, Mainz, 65 J. | 21.8. Reinhold Hinz, 75 J. | |
| 10.8. Elisabeth Defke, Raesfeld, 93 J. | | |
| 10.8. Anneliese Schmiedel, Grenz-Whylen, 83 J. | | |
| 10.8. Lotte Ganz, Wadgassen, 75 J. | | |
| 10.8. Hans Wandschneider, München, 70 J. | | |
| 10.8. Roland Dudka, Senftenberg, 60 J. | | |
| 10.8. Helmut Kormann, Rabenau, 60 J. | | |
| 11.8. Peter Schneck, Ditzingen, 87 J. | | |
| 11.8. Edeltraud Schostag, Rangsdorf, 80 J. | | |
| 11.8. Therese Kwetak, Pleinfeld, 75 J. | | |
| 11.8. Gerda Stojnic, Pforzheim, 75 J. | | |



$10 \times \text{?} \times \text{?} = 840$
 $\times \quad \times \quad \times$
 $\text{?} \times \text{?} \times \text{?} = 832$
 $\times \quad \times \quad \times$
 $\text{?} \times \text{?} \times \text{?} = 855$
 $= \quad = \quad =$
 $480 \quad ?? \quad 720$

13
~~10~~
 19 4
 12 3
 16 15 7

Malnehmen

Setzen Sie die Zahlen aus den roten Feldern (rechts) so in das Gitter ein, dass die Rechnungen senkrecht und waagrecht stimmen. Viel Erfolg!



Hab deine Freude daran...

Lösung letzte Ausgabe:

Sag's mit Dingen: Folgende Dinge sind abgebildet: Eule, Dach, Beine, Besen, Sense, Tisch, Bonbons, Spaten, Halstuch, Lenker. Daraus ergibt sich, wenn man die Anweisungen richtig befolgt: FREUE DICH DEINES LEBENS; ES IST SCHON SPÄTER ALS DU DENKST.

Gießen nicht vergessen:



Aus der Nähe betrachtet

Wer ist das? Was ist das? Woher kommt das? Genau hinschauen und kombinieren, dann finden Sie die Lösung. (Hat etwas zu tun mit einem Ereignis vor genau 100 Jahren.)

A^{1,18} H^{24,28,39}
 R^{5,24} C^{20,27}
 N^{2,7,14,16,37,42} S^{29,33}
 D^{3,17,25} B^{12,32}
 T³⁴ U^{9,15,19,36}
 E^{4,6,11,13,30,38,41} Z^{8,35}
 G¹⁰ Ü²³
 M⁴⁰ F²²
 I²⁶ L³¹

Gilt nicht nur für Melonen ...

Ein fröhliches „Sommerrezept“ aus einer späten Schrift der Bibel. Der Anfang steht da, den Rest finden Sie, wenn Sie die Buchstaben in der Reihe der Nummern hintereinander schreiben (z.B.: Buchstabe H kommt 3mal vor, an 21., 28., 39. Stelle). Nicht schwer, erfordert aber etwas Geduld.

MONATSSPRUCH AUGUST 2011
MATTHÄUS 7,7

Jesus Christus spricht:
 Bittet, so wird euch gegeben; suchet,
 so werdet ihr finden; klopfet an,
 so wird euch aufgetan.

Innerdeutsche Grenze

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde Deutschland in vier Besatzungsgebiete eingeteilt. Schon bald wurden die drei „westlichen“ Besatzungsgebiete zu einem gemeinsamen Wirtschaftsgebiet zusammengezogen. Mit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland (BRD) und der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) wurde die verbliebene Zonenangrenzende zur deutsch-deutschen Grenze.

Schon ab 1952 wurde diese Grenze aufgrund von Verordnungen durch die DDR verstärkt abgeriegelt. Bahnverkehr, der die Grenze überquerte, wurde bis auf wenige Ausnahmen eingestellt.

Teile der Grenze wurden durch Sperrgebiete und Sicherheitsstreifen (an manchen Stellen vermint und mit Selbstschussanlagen) gesichert. Der Sicherheitsstreifen wurde vollständig von Bewuchs und Bebauung geräumt. Man brauchte einen besonderen Eintrag im Ausweis oder einen Passierschein, um auf Seiten der DDR bestimmte grenznahe Gebiete zu betreten. „Unzuverlässige“ Bewohner wurden in zwei Aktionen (1952 und 1961) umgesiedelt.

In den 60er Jahren wurde die deutsch-deutsche Grenze von Seiten der DDR immer stärker ausgebaut. 30.000 Grenzsoldaten wurden stationiert, die mit Waffengewalt das Überschreiten der Grenze verhindern sollten (Schießbefehl).

Für die DDR war ein Problem, dass die BRD die Staatsbürgerschaft der DDR nicht anerkannte: DDR-Bürger waren für die BRD Deutsche im Sinne des Grundgesetzes.

Den Höhepunkt der Grenzsicherung bildete der Bau der Mauer im August 1961.



**GEHÖRLOSEN
MISSION**

Eingegangene Spenden im Juni:

Frau E. 50,-; Herr G. 30,-; Frau G. 20,-; Frau H. 21,-; Herr H. 20,-; Herr H. 10,23; Herr K. 300,-; Frau K. 25,-; Frau L. (Patenschaft) 30,-; Frau P. 50,-; Frau P. 10,-; Frau R. 50,-; Frau R. 20,-; Frau S. 10,-; Herr S. 10,-; Dazu kommen noch Honorarspenden von UG-Autoren in Höhe von 431,60 sowie Spenden beim DAFEG-Stand auf dem Kirchentag in Dresden in Höhe von 282,41.

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im Juni:

Bad Berleburg (Baumrainklinik) 10,-; Bad Oeynhausen 31,-; Braunschweig (Konfirmation) 95,71; Bremen 41,-, 14,50 u. 40,25; Bückeburg/Schaumburg-Lippe 18,-; Darmstadt 316,40; Dortmund 19,- u. 16,05; Ehningen 113,90; Elmshorn/Pinneberg 105,-; Essen (Maifest) 47,-; Edelfingen 75,10; Friedberg 13,-; Heide 14,84; Homburg (Konfirmation) 123,31; Halle/Westf. 20,-; Hamburg 8,40, 50,69, 11,20 (Vorstand), 103,50 (Taufe) u. 46,40 (Niendorf); Herford (Taufe) 48,80; Iserlohn 32,-; Köln 71,44; Krefeld 38,30; Lübeck 30,50; Lünen 10,70 u. 15,-; Münster 16,57; Oldenburg 38,40; Osnabrück (Konfirmation) 115,73; Rathenow 20,-; Recklinghausen 17,76; Reinheim 175,20; Soest/Lippstadt 52,67; Witten 21,40 u. 14,70; Wittgenstein 14,-; Wolfsburg 27,50 u. 43,20. Dazu kam noch eine Spende bei einer Trauung in Schauenberg über 20,-, sowie bei einer Beerdigung (20,-), von der Frauenhilfe (30,-) und bei einer Goldhochzeit (154,10) in Siegen.

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!

Spendenkonto:

Gehörlosenmission
Konto-Nummer 200 002 830
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40



www.BilderBox.com

Unterwegs in Tansania

Mit einer Gruppe von sechs Personen waren wir im März in Tansania. Wir wohnten in Mwanga auf dem Schulgelände in kleinen Häusern.

Tansania ist ein sehr spannendes und abenteuerliches Land. Es gibt viele Gehörlosenschulen in Tansania, sie liegen weit auseinander. Jeden Tag sind wir unterwegs besuchen verschiedene Schulen. Nur an den Hauptstraßen sehen wir Ortsschilder, Straßennamen gibt es nur in den Großstädten, wie Moshi oder Arusha. Die Afrikaner orientieren sich nicht nach Straßennamen, sondern nach wichtigen Gebäuden, Bergen, Seen oder berühmten Personen.

Der Schulleiter Longio, Pfarrer Enock, seine Frau Osiana oder der Koch Viktor begleiteten und führten uns durch das Land. Die Orientierung ist nicht so leicht, ab 19 Uhr ist es hier Dunkel. Es gibt keine Straßenlaternen. Abends einem schwarzen Mann in dunkler Kleidung auf dunklem Weg ohne Mondlicht zu folgen ist nicht einfach. Wir hatten schon Angst unseren Führer zu verlieren.

Interessant, die Gehörlosen wissen oft besser über Sehenswürdigkeiten in der Umgebung Bescheid als die hörenden Lehrer. Jeden Tag wandern wir ca. 5 km zum Busbahnhof, von dort fahren wir mit einem Dalla Dalla (Bus) zu den nächst größeren Orten. Es gibt keine Busfahrpläne, man steigt einfach in den nächsten Bus, der kommt und in den Ort fährt. In Deutschland hat jeder einen Sitzplatz für sich, hier rücken alle eng zusammen. In einem 12er Bus fahren

manchmal mehr als 25 Personen, das ist hier erlaubt. Manchmal müssen wir auch noch ein ganzes Stück laufen bis zu den Schulen. Die Schüler haben oft weite Wege bis zu ihrer Schule, sie klagen nicht, sie sind das gewohnt. Lehrer und Schüler freuen sich sehr, wenn wir kommen.

Alle Schüler bis auf die Kleinsten beherrschen das Fingeralphabet und stellen sich mit ihrem Namen und der Namensgebärde vor. Sie haben lustige Gebärdenamen. Sie sind stolz und sehr glücklich, dass sie dort zur Schule gehen dürfen. Aber sie sind manchmal auch traurig, dass sie ihre Familien oder Verwandte nur in den Ferien sehen

kein Duschwasser mehr, ich gehe zum nächsten Brunnen um Wasser zu holen. Ein 20l-Eimer ist sehr schwer, ich brauche lange, den



Berg zum Haus hoch zu laufen und den schweren Eimer zu tragen. Eine Lehrerin sieht mich mit dem Eimer Wasser und schickt Schüler zum helfen. 8-12 jährige Kinder tragen einen 20 l Eimer Wasser auf dem Kopf oder stützen sich gegenseitig beim tragen.

Ich finde es toll, dass die Schüler mir helfen. Aber ich bin nicht glücklich, dass die Kinder für mich arbeiten, denn in Deutschland ist Kinderarbeit verboten. Einen 20 l Eimer Wasser tragen das ist Schwerarbeit!



können. Die großen Schüler kümmern sich um die kleinen Schüler. Die Erziehung der Schüler ist streng, sie bekommen wenig Zeit zum spielen. Nach der Schule müssen sie auf dem großen Schulgelände arbeiten.

Auch hier ist Wasser knapp, es gibt einen Brunnen, aber auch dort kommt nicht immer Wasser. Nach drei Tagen haben wir

Ich wünsche den gehörlosen Kindern nicht nur Zeit zum lernen, sondern auch mehr Zeit zum spielen. Wir haben den Kindern Spiele mit gebracht und gezeigt, wie man damit spielt. Sie haben sich sehr gefreut und begeistert mitgemacht. Für Spielzeug haben sie dort kein Geld.

Die Kinder basteln sich ihr Spielzeug oft selbst. Zum Beispiel haben sie sich aus mehreren alten Socken einen Fußball gebastelt und damit gespielt. Ein echter Fußball würde die Schüler sehr, sehr glücklich machen.

ULLA BARTELS
(Text und Fotos)

Gehörlose erinnern sich an den Bau der Mauer

Damals, am 13. August 1961

gesammelt von R.Krusche

Ein Lehrling:

Ich war in dieser Zeit Lehrling in Leipzig. Am 13. August 1961 war ich zu Besuch bei meiner Großmutter. Die erzählte mir: In Berlin wird eine Mauer gebaut. Am nächsten Tag bin ich zur Gleisstraße gegangen und habe mir angesehen, wie die Mauer gebaut wurde. Was ich dabei gefühlt habe? Gar nichts. Es war mir egal.

Costrau:

Ich war 18 Jahre alt, über den Bau der Mauer habe ich nichts erfahren, weil ich gerade zur Kur war. Habe nur gemerkt, dass Berlin nicht barrierefrei ist. Immer Kontrolle.

Ein Ehepaar aus Hoppegarten

Wir waren zu Besuch bei Freunden in West-Berlin (hörend). Sie hörten plötzlich vom Bau einer Mauer durch Berlin. Sehr aufgeregt fuhren wir sofort nach Hause. Unsere Fahrt zurück zu uns verlief noch gut. Wir sind am Grenzübergang Warschauer Brücke durchgekommen. Hin sind wir auch so gefahren. Zurück wurde unser Personalausweis gründlich geprüft und Fragen gestellt: Warum wieder zurück? Die Absicht, im Westen zu bleiben, hatten wir nicht, denn ich war im sechsten Monat schwanger. Außerdem hatte mein Mann eine gut gehende Tischlerwerkstatt und sich selbständig gemacht. So ließ man uns dann rüber. Als die Mauer stand, durften wir unsere Verwandten im Westen trotz mehrmaligem Antrag nicht mehr besuchen. Der Briefaustausch war auch sehr verhalten. Wir dachten, es wird bald wieder alles normal. So viel Steine gibt es gar nicht. - Wir waren traurig und auch wütend. - Nach Eröffnung der Grenze sahen wir dann erst unsere Verwandten wieder. Viele Jahre älter.



Die Mauer an der Bernauer Straße. Foto: R.Krusche

Eine Schülerin:

Ich war damals 16 Jahre alt, und ich wusste gar nicht, dass die Mauer kam. Ich war an diesem Tag in den Schul-Sommerferien. Dann, am 1. September wollte ich nach West-Berlin zur Schule gehen. Aber meine Mutter sagte, ich dürfe nicht nach West-Berlin fahren. Gesperrt. Was tun? Ich hatte noch keine Ausbildung. Drei Monate bin ich bei meinen Eltern zu Hause geblieben. Dann, Anfang November, bekomme ich eine neue Arbeitsstelle bei Damenmoden. So war das.

Satellitenaufnahme von Berlin. Die Mauer ist gelb eingezeichnet. Foto: wikipedia



HINTER MAUER UND STACHELDRAHT

Die DDR war ein atheistischer Staat. Religion sollte aus diesem Staat verschwinden. Die Kirche hatte es deshalb schwer. In den 50er Jahren gab es Prozesse gegen Jugendliche, die zur jungen Gemeinde gingen. Die Jugendweihe wurde eingeführt, um den Konfirmandenunterricht abzuschaffen. Und wer nicht zur Jugendweihe ging, konnte keine höhere Schule besuchen. Wer beruflich Erfolg haben wollte, musste aus der Kirche austreten. Viele Christen in der DDR hofften deshalb auf ein baldiges Ende der DDR. Bis dahin wollten sie durchhalten.

Aber dann kam am 13. August 1961 die Mauer. Und nun war klar: Die Christen in der DDR müssen mit diesem Staat und diesem Gesellschaftssystem leben. - Aber wie?

Viele Christen blieben bei ihrer Ablehnung. Der Sozialismus wollte die Kirche abschaffen und „neue Menschen“ formen. Aber neue Menschen formen - das kann nur Gott. Nur IHM können Menschen bedingungslos gehorchen. Kein Staat darf das von seinen Bürgern verlangen. Das Erste Gebot lautet: Du sollst keine anderen Götter haben. - Die katholische Kirche blieb bis zum Ende der DDR bei ihrer Ablehnung. Und auch in der evangelischen Kirche gab es viele, die jede Zusammenarbeit mit der DDR verweigerten.

Einige Christen sagten aber auch: „Der Sozialismus schafft Gerechtigkeit und Frieden. Das sind christliche Werte. Darum unterstützen wir diesen Staat.“ Sie wurden Mitglied in der (Ost-)CDU,

arbeiteten vor Ort mit den Vertretern des Staates zusammen und waren Kirche für den Sozialismus.

In der Evangelischen Kirche gab es noch einen dritten Weg: „Kirche im Sozialismus“ - nicht für und nicht gegen den Sozialismus. Der Sozialismus war Wirklichkeit. Christen sollten ihre Mitarbeit nicht verweigern, wo es Gutes gab. Aber sie wollten sich auch nicht dem staatlichen Denken anpassen. Wo es nötig war, da protestierte die Kirche öffentlich.

Eine Kirche, die nicht gegen den Sozialismus ist (obwohl der sozialistische Staat ihr das Leben schwer macht), sondern ihre Möglichkeiten im Sozialismus nutzen will. - „Spannend“, dachte ich, und besuchte Anfang der 80er Jahre einen befreundeten Pfarrer in einem kleinen Ort nördlich von Berlin. Ich wollte mir von ihm zeigen lassen, was Kirche im Sozialismus bedeutet.

Aber dort war dann gar nichts mehr spannend. Der Pfarrer war völlig entmutigt. Im Ort waren viele aus der Kirche ausgetreten. Die Kirche war baufällig, aber die Gemeinde bekam keine Baumaterialien. Jeden Monat musste der Pfarrer um die Papierzuteilung für den Gemeindebrief kämpfen. Und seine Frau sammelte im Dorf die „Kirchensteuer“ ein - oft mit sehr geringem Erfolg. In dem kleinen Dorf in der Mark Brandenburg war vor allem „Sozialismus gegen die Kirche“ zu spüren. Gestaltungsmöglichkeiten der Kirche im Sozialismus suchte ich vergeblich.



Kirche im Sozialismus: Bischof Schönherr im Gespräch mit Honecker. Foto: Bundesarchiv

Anders war es auf der politischen Ebene. Hier konnte die „Kirche im Sozialismus“ einiges tun. Immer wieder suchten Kirchenvertreter das Gespräch mit den verantwortlichen Stellen - auch bei der Stasi - und im März 1978 kam es sogar

zu einem direkten Gespräch zwischen Erich Honecker und dem damaligen Bischof Albrecht Schönherr. Aber gerade dieses Gespräch hat viele Christen in der DDR verärgert. Man konnte sich doch nicht mit den Vertretern des Staates an einen Tisch setzen, ihnen Zugeständnisse machen! Besonders ärgerlich fanden es viele, dass die Vorbereitungen für dieses Gespräch geheim gehalten wurden. Niemand wusste vorher davon. Aber die „Kirche im Sozialismus“ konnte auch einiges erreichen: so wurde ein Wehrersatzdienst eingeführt (die „Bausoldaten“). Und die Kirche protestierte gegen das vormilitärische Unterrichtsfach „Wehrerziehung“.

Und die Kirche bekam ein wenig Freiraum in der sozialistischen Gesellschaft. Im Schutz der Kirche konnten Veranstaltungen stattfinden, die an keinem anderen Ort in der DDR möglich waren: hier entstanden Umwelt- und Friedensgruppen, Frauen- und Demokratieguppen, Ausreisewillige bekamen hier Beratung und Punks gaben ihre Konzerte in kirchlichen Räumen. So sammelten sich in der Kirche Menschen, die einen Ort der Freiheit innerhalb der DDR suchten. Das waren nicht immer überzeugte Christen. Und da gab es nun ein neues Problem: die Kirche musste diesen Menschen klar machen, dass in der Kirche nicht alles geht. In der Kirche konnte es keine Gewalt geben - auch keine Gewalt mit Worten. Nächstenliebe bedeutet, dass auch meine Gegner und Feinde ihre Menschenwürde behalten.

Auf diese Weise lernten die Menschen in der DDR eine Alternative zum staatlichen Denken kennen. Und die friedliche Revolution von 1989 war vielleicht auch darum so friedlich, weil die Menschen, die gegen den Staat protestierten, vorher in der Kirche gewesen waren. So hat die „Kirche im Sozialismus“ an der Abschaffung des sozialistischen Staates mitgewirkt.

ROLAND KRUSCHE

Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint Anfang September. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Des Kaisers neue Kleider
- Facebook, SchülerVZ und Twitter
- Mode macht schlank
- Modeaccessoires - wo kommen sie her?
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0421 - 476336) oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse www.ug.dafeg.net an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter www.mission.dafeg.net finden.

ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...

Schlangenlinie



In einer deutschen Stadt mit ca. 65.000 Einwohnern sah ich diesen Radweg. Dass es ein Radweg ist, erkennt man an den verblassten Resten eines Fahrrad-Symbols auf dem Weg. Ich überlege, warum der Weg nicht einfach parallel zur Straße verläuft? Vielleicht standen Fahrzeuge im Weg, als die Linien für den Radweg gezogen werden sollten. Oder war dieser Radweg speziell für betrunkene Radfahrer geplant? Oder war vielleicht der „Malermeister“ auf seinem Markierungswagen selbst betrunken? - Dann hätte er den Beweis für Trunkenheit am Steuer selbst gleich mitgeliefert.

Wie auch immer - ich komme in viele Städte und sehe entsprechend viele Radwege. Aber im Gedächtnis geblieben ist mir nur dieser eine.

Das Bild machte ich vor drei Jahren. Inzwischen habe ich mit Satellitenbildern von Google (ich darf ja keine Werbung machen) herausgefunden, dass an der Stelle, wo ich damals fotografiert habe, inzwischen ein schöner, neuer und langweiliger Radweg ist. Eigentlich schade!

ROLAND MARTIN